

spirale

Gemeindebrief der Katholischen
Kirchengemeinde St. Josef,
Böbingen/Rems



Die Brücke

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde
Böbingen - Mögglingen - Heuchlingen - Schönhardt



INHALT



Ökumenische Ausgabe der Brücke und der Spirale

Ökumenisches Grußwort

3

Spirale

Die Brücke

Aus der Gemeinde

ErnteDANK	6
Kunst im Kräutergarten eröffnet	7
Ausflug des Kirchenchors	8
Mini-Ausflug nach Tripsdrill	9
Orgelsanierung	10
Spirale zu Gast – Krippenspielteam	12

Adventskonzert von „Canzonetta“	35
Erntedankfest in Böbingen	36
Winterkirche	39
Menschen aus unserer Gemeinde	40

Gott und die Welt

Eine-Welt-Fest und Weltmissionssonntag	15
„Hilfe für den Südsudan“	18
Neues aus dem Eine-Welt-Laden	21
„Kinder in Uganda“	22

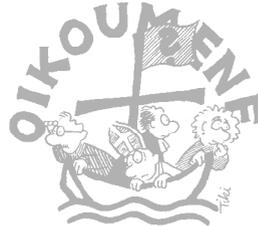
Impressum	40
Gottesdienste	41
Friedensgebet	42
Wer hat Zeit für Igel?	43

Kreuz und quer – Infos

Neues aus dem Kirchengemeinderat	23
Kindergarten 2025 – Rückblick	24
Erstkommunion 2026	28
Firmvorbereitung und Firmung	28
Sternsingeraktion 2026	29
Jahreskrippe „Hab Mut – steh auf!“	31
Barfeschd und Sternenzauber	32
Lesetipp	33
Impressum	33
Termine	34

Movie-Night für Teens	43
Kinderstunde	44
Kraft zum Leben schöpfen	45
Oberlin Kindergarten	46
Kinderseite	52

Ökumen. Adventsandachten Möggingen	53
Weltgebetstag 2025 Rückblick	54
Weltgebetstag 2026	55
Ökumen. Kinderkirche Möggingen	56
Ökumen. Frauenfrühstück Böbingen	57
Elisabethenverein Böbingen	58
Ökumene: Viel mehr als katholische und evangelische Kirche	61
Humor	63



Umschlagmotiv:

© Erich Herrmann – Wandbild Kapelle Maria Heimsuchung, Stockach (Tirol)

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!“

Wie schön klingt das Lied der Engel in Bethlehem!

Nur – ist es nicht zu schön, um wahr zu sein?

Wann hätte es das auch je gegeben: Frieden auf Erden? War nicht schon immer Streit irgendwo zwischen Völkern und Familien, zwischen Bruder und Schwester, Mann und Frau? Es braucht nicht unbedingt Panzer und Gewehr, um einander fertig zu machen. Da reichen Worte, Lügen und Propaganda. Mancher Scheinheilige hantiert äußerst geschickt damit. Und erbittert wird am Strang eigener Sichtweisen und Interessen gezogen: Ost gegen West, jung gegen alt, cancel-culture gegen Pöbel-Kultur. Von Frieden keine Spur.

War das Lied der Engel nur ein schöner Traum?

Auch Träume können Wirklichkeit verändern. Davon erzählt Dostojewski in seiner Novelle „Traum eines lächerlichen Menschen“. Da will sich ein junger Mann das Leben nehmen, weil er den Respekt der anderen vermisst. Der Revolver liegt schon auf den Tisch. Doch während er noch über sein trauriges Dasein nachdenkt, schläft er ein. Er träumt, auf einem anderen Stern zu landen. Dort leben Menschen in vollkommener Harmonie. Streit und Krieg gibt es da nicht. Man begegnet sich mit Achtung und Liebe. Es ist das Paradies. Bald macht der Träumende jedoch eine furchtbare Entdeckung: Überall, wo er hinkommt, ist es aus mit dem guten Einvernehmen der Menschen. Feindseligkeit, Konflikte und Missverständnisse breiten sich aus, weil er, der jüngst Angekommene, sie mit Vorwürfen, Beschuldigungen und Rechthaberei infiziert hat.

Nach dem Aufwachen verwirft der junge Mann seine Absicht der Selbsttötung. Denn im Traum ist ihm bewusst geworden, dass Unfriede im Inneren des Menschen gründet. Er begreift das nicht als Vorwurf, sondern als Chance, selbst etwas für den Frieden zu tun. Nur – was?

Wer Frieden sucht, wird ihn nicht finden, wenn er nur die eigenen Bedürfnisse und Ansichten gelten lässt. Es braucht innere Flexibilität, sich in den anderen

hineinzusetzen und evtl. in Betracht zu ziehen, dass er Recht haben könnte. Wer den Schwerpunkt im Streit der Interessen und Meinungen nur auf eigene „Ich“ legt, wird die rechte Balance niemals finden. Genauso wenig findet sie, wer allein darauf achtet, was andere behaupten und wollen.

Wo aber ergibt sich dann ein Gleichgewicht im Streit?

Die Engel verweisen auf Jesus, wenn sie singen: *Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!* Denn in ihm liegt der Schwerpunkt dieser Welt. Wo wäre der eigene Kummer auch besser verstanden, wo die eigenen Bedürfnisse besser aufgehoben als bei ihm? Genauso kann, wer sich auf Jesus verlässt, andere stehen lassen. Wo wären widerstreitende Interessen auch besser versöhnt als durch ihn? Jesus Christus trägt die Last der Welt. Wer sich auf ihn verlässt, findet Frieden im Inneren. Das ist noch nicht der äußere Friede, um den man in diesen Tagen so sehr ringt. Und doch ist es ein entscheidender und spürbarer Anfang.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und friedliches Weihnachtsfest!

Ihre

Margot Neuffer
T. Haenle
Konrad Heins
Patrick Freyer
Daniela Kriegerich

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lukas 2:14

spirale

Gemeindebrief der Katholischen
Kirchengemeinde St. Josef,
Böbingen/Rems



Abendfenster in der Michaelskapelle der Basilika Ellwangen

Im Zuge der Renovation der Basilika erhielt Sieger Köder den Auftrag die alte Kapelle des Fürstabtes wieder zu einem liturgischen Raum zu gestalten und aususchmücken. Er malte zur Westseite hin ein Abendfenster, das den Text des Simeon umsetzt: „Meine Augen haben das Heil gesehen, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und Herrlichkeit für dein Volk Israel“.

Es zeigt den Abendstern und die Abendröte sowie die letzte aufgeschlagene Seite aus dem Neuen Testament. Wer genau hinschaut und des Griechischen mächtig ist, kann sogar lesen, was dort niedergeschrieben steht: „Ich bin das Alpha....“ Der Erste, der Anfang.

Aus der Beschreibung der Stadt Ellwangen und der Schwäpo im Internet



ErntedANK

Jedes Jahr wird in vielen christlichen Gemeinden zum Erntedankfest der Altarraum der Kirche mit Obst, Gemüse und anderen Produkten der Natur festlich geschmückt. Mit diesen Gaben soll sinnbildlich Gott für die Früchte der Erde und die Ernte des vergangenen Jahres gedankt werden. In der christlichen Tradition können Erntedankfeste bis in die Zeit des 3. Jahrhunderts zurückverfolgt werden und gehören damit schon früh zum festen Bestand des gottesdienstlichen Lebens.

In unserer Kirche St. Josef in Böbingen war in diesem Jahr wieder ein sehr reichhaltiger und wunderschön hergerichteter Erntedankaltar zu bestaunen. Den vielen fleißigen Händen um unsere Blumenschmückerin Angela Ardilio, die zum Zustandekommen dieses Kunstwerks beigetragen haben, sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.





Kunst im Kräutergarten eröffnet

Ein nicht sehr bekanntes Kleinod in Böbingen ist der Kräutergarten am Schlössle. Toni Schurr hat diesen mit einem kleinen Team vor 20 Jahren angelegt und seither liebevoll gepflegt. Nun erfuhren der Garten mit über 45 verschiedenen Kräutern durch 9 von Gisela Titze kunstvoll gestaltete Stelen mit Texten aus dem Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi eine ansprechende Aufwertung.

Die beiden stellten die Kunstwerke am 5. Oktober, dem Sonntag nach dem Fest des beliebten Heiligen im Rahmen einer Andacht vor und dankten allen, die beim Anfertigen und Aufstellen der Stelen mitgeholfen hatten. Neben den Stelen können auch zahlreiche beim Ministrantenfest

von Kindern und Jugendlichen bunt bemalte Holzscheiben zum Sonnengesang bewundert werden.

Die Initiatoren der Kunst im Kräutergarten erhoffen sich dadurch eine größere Bekanntheit und höhere Attraktivität des Kräutergartens, der nun nicht nur zum Bewundern der Kräuter, sondern auch zur Meditation und zum Lob des Schöpfers einlädt.

Der Kräutergarten kann jederzeit besucht werden. Der Zugang ist vom Kirchplatz aus links vom Schlössle. Herzlich willkommen sind weitere Helfer bei der Pflege der Anlage.

Michael Hohler



„Auf den Spuren des Malerpfarrers Sieger Köder“

Ausflug des Kirchenchors nach Ellwangen

Anfang Oktober 2025 starteten die Mitglieder des Kirchenchors in privater Anreise zu einem Halbtages-Ausflug nach Ellwangen.

Es ist eine Stadt mit einer 1260 Jahre alten Geschichte. Schon 764 wurde dort ein Benediktiner-Kloster gegründet und die Fürstpropstei erlebte in barocker Zeit einen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung, was sich in der Errichtung repräsentativer Gebäude – sog. Stiftsherrenhäuser – heute noch widerspiegelt.

Die Chormitglieder hatten sich einen bestimmten Schwerpunkt bei ihrem Ausflug vorgenommen, nämlich „auf den Spuren des Malerpfarrers Sieger Köder zu wandeln“, der in Ellwangen und Umgebung eine große Anzahl von Werken geschaffen hat. Durch eine Stiftung ist deshalb sogar im Jahre 2011 ein eigenes Museum entstanden.

Unter der sehr sachkundigen Führung

von Annette Bezler, die den ehemaligen Kunsterzieher am Schubart-Gymnasium in Aalen und späteren Priester in Hohenberg und Rosenberg, Sieger Köder (1925 – 2015) persönlich gekannt hat, wurde zuerst die Basilika St. Vitus besichtigt. Und hier speziell die nur über eine steile Treppe zu erreichende Michaelskapelle. Sie befindet sich noch in ihrem ursprünglichen romanischen Baustil und gibt einen Eindruck davon, wie die gesamte Basilika vor ihrer Barockisierung wohl ausgesehen hat. Köder hat dort einige Glasfenster und den Altar gestaltet.

Nächste Station war das Sieger Köder Museum „Bild und Bibel“. In zwölf Stationen gibt dieser Ort Einblicke in die Arbeit, die theologischen Gedanken und den Lebensweg des Malerpfarrers. Zitat von Annette Bezler: „Es gibt kein einziges Werk von Sieger Köder, in dem dieser nicht eine theologische Botschaft vermitteln will!“



Als Letztes wurde noch die Hl. Geist Kirche besichtigt. Es handelt sich bei dem 1975 geweihten Gotteshaus um eine Fertigbau-Kirche. Damit sie nicht eine „Standard-Kirche“ wurde, hat Sieger Köder die Nordwand mit acht Bildfenstern versehen. Thema dieser Fenster ist die Entwicklung und Bedeutung des Heiligen Geistes in der Kirchen- und Heilsgeschichte.

Seinen Abschluss fand dieser hochinteressante Ausflug im Gasthof „Kellerhaus“ in Oberalfingen.

Herzlichen Dank an Joachim Brenner, der diese „Spurensuche“ bestens geplant und organisiert hatte.

Albrecht Seitzer

Mini-Ausflug nach Tripsdrill

Am 23. September machten wir Ministranten einen tollen Ausflug in den Freizeitpark Tripsdrill. Schon früh am Morgen starteten wir gemeinsam mit Privatautos, voller Vorfreude auf einen Tag voller Spaß und Abenteuer. Im Park angekommen, ging es in kleinen Gruppen direkt zu den verschiedenen Attraktionen. Besonders die Achterbahnen sorgten für viel Adrenalin und Gelächter.

Zwischendurch stärkten wir uns bei der gemeinsamen Vesperpause und nutzten die Zeit, um uns ein bisschen zu entspannen.

Am Nachmittag blieb noch Zeit für Mini-Donuts oder ein Eis und ein paar letzte Runden auf unseren Lieblingsattraktionen, bevor wir müde, aber glücklich, die Heimreise antraten. Es war ein rundum gelungener Tag mit viel Spaß, Gemeinschaft und gutem Wetter - ein Ausflug, den wir so schnell nicht vergessen werden!

Eva Buck





Generalausreinigung der Orgel mit Renovierung abgeschlossen

Neuer Glanz in St. Josef – optisch und klanglich

Stellen Sie sich vor, Sie hätten Ihre Wohnung 26 Jahre lang nicht geputzt... Genau!!! Da kommt was z'samma! Und zwar vor allem an den fast 3000 Pfeifen der Orgel und in deren Innerem. Schließlich sind das ja hochsensible Bauteile des großen Instruments, für die normalerweise gilt: Berühren verboten. Und weil sich

in 25 bis 30 Jahren nicht nur eine ordentliche Menge Staub sammelt, sondern sich auch der Ruß der stets brennenden Kerzen überall am Instrument absetzt, empfiehlt die Diözese in diesem Turnus eine so genannte Generalausreinigung.

Diese Maßnahme hat an der großen Kreis-Z-Orgel in St. Josef über die Sommermonate stattgefunden. Der größte Teil der Arbeit war das Ausreinigen der zahlreichen Pfeifen, deren Dimensionen von baumstammgroß bis stummelbleistiftklein reicht. Und da genügt es nicht, die Pfeifen nur zu putzen. Sie müssen anschließend auch wieder intoniert und gestimmt werden. Intonation bedeutet, jeder einzelnen (!) Pfeife die genau passende Klangfarbe und Lautstärke „einzustellen“ und beim Stimmen wird dann noch die Tonhöhe exakt justiert.

Also, knapp 3000mal: Pfeife rausnehmen – vorsichtig reinigen, bei den Metallpfeifen zu Teil in einem Spezialbad

– wieder einbauen – intonieren und stimmen. Das ist eine gute Gelegenheit, den Klang der Orgel nochmals zu verfeinern und alles optimal aufeinander abzustimmen. Im besten Fall besser denn je, was Orgelbaumeisterin Eva-Maria Scheiger mit ihrem Mitarbeiter Hariolf Hummel hier auch gelungen ist! Klanglich ist die Orgel jetzt auf allerfeinstem Niveau, hervorzuheben ist die hervorragende Neuintonation des ganz leisen Registers Stillgedeckt 8' im Hauptwerk, das sich nun mit seinen Nachbarregistern viel besser klanglich verbindet.

Außerdem bietet es sich natürlich an, im Zuge einer so großen Ausreini-

gung, bei der die Orgel abschnittsweise komplett leergeräumt wird, Reparaturen, die im Laufe der Zeit angefallen sind und weitere technische Verbesserungen umzusetzen. So wurden Pfeifen, die im Laufe der Jahre unter ihrem eigenen Gewicht eingesunken oder sogar eingeknickt sind wieder aufgerichtet; das Provisorium des Einschaltknopfs für die Windversorgung wurde durch einen schön gestalteten Schalter ersetzt; der Tremulant (ein „Windmodellator“, der dem Klang des Werks etwas sehr Lebendiges gibt) im Positiv, der kaputt war, formt den Ton wieder ganz sanglich. Und: Die Lichtsituation in der Orgel wurde durch zusätzliche Lampen deutlich verbessert. Das ist zunächst wichtig, damit z.B. bei den jährlichen Inspektionen in der Orgel besser gearbeitet werden kann. Diese Maßnahme hat aber den angenehmen Nebeneffekt, dass die farbliche Gestaltung der Türme des Orgelgehäuses, die auf die Farben der großen Westfensterfront abgestimmt sind, endlich so richtig zur Geltung kommt.

Am Sonntag, 19. Oktober wurde die Orgel, die nun optisch und klanglich in neuem Glanz erstrahlt im festlichen Gottesdienst zum Eine-Welt-Fest mit dem Kirchenchor wiederingeweiht. Thomas Schäfer zeigte am Nachmittag bei einer Orgelführung, was so alles gerichtet wur-



de. Am Sonntag, 22. März 2026 wird die Orgel in einem Konzert zur Wiedereinweihung nuancenreich erklingen.

Ein großer Dank geht an alle, die den Sommer über mit dem E-Klavier und ihrem Gesang dafür gesorgt haben, dass unsere Kirche trotz Orgelrenovierung stets mit Klang gefüllt wurde!

Thomas Schäfer



Spirale zu Gast beim Krippenspielteam

Es ist bald wieder soweit. Am Heiligabend um 16 Uhr findet wieder das traditionelle Krippenspiel in Böbingen statt. Viele Kinder erfreuen die Menschen in der immer vollbesetzten Kirche mit dem Spiel zum Geschehen der Heiligen Nacht. Dass immer alles so reibungslos klappt, ist dem „Krippenspielteam“ mit Andrea Schneider, Dorothee Benzelsrath, Petra Gatzka und Kerstin Hradecky zu verdanken. Die „Spirale“ war zu Gast um einen Einblick in die Arbeit und Organisation zu bekommen:

SPIRALE: *Wie ich mitbekommen habe, beginnt eure Arbeit schon im Oktober. Könnt ihr uns kurz schildern, wie ihr da vorgeht?*

Unser erstes Treffen findet meistens sogar schon im September statt. Mit Blick in den Kalender fertigen wir grob den Terminplan; überarbeiten unseren Ausschreibungs-/Einladungstext und überlegen, welches Stück wir nehmen wollen. Mitte/Ende Oktober wird dann die neue Krippenspielsaison bei den Kindern und Jugendlichen ausgeschrieben. Wenn sich

die TeilnehmerInnen angemeldet haben, bearbeiten wir ganz konkret (und meist mit Hochdruck) unser Krippenspielstück. Ab Mitte November starten dann die wöchentlichen Proben. Im Rahmen der Krippenfeier an Hl. Abend wird dann voller Erwartung das Krippenspiel aufgeführt. Als Abschlussarbeit werden nach Weihnachten die ganzen Krippenspielutensilien (Gewänder, Felle, Feuer, usw.) wieder in Kisten verpackt und auf der Pfarrhausbühne eingelagert.

SPIRALE: *Welche Kriterien sind für die Auswahl des Stückes für euch von Bedeutung?*

Inhaltlich gesehen haben wir bislang immer Wert drauf gelegt, dass die klassische Handlung der Weihnachtsgeschichte, also Herbergssuche und Geburt im Stall, im Stück enthalten ist.

Formell gesehen haben wir im Wesentlichen drei Aspekte im Blick: Da wir zum Glück immer eine große Vielzahl an Mitspielern haben, sollte das Krippenspielstück viele unterschiedliche Rollen bereithalten, die man bei Bedarf auch noch aufteilen kann. Zudem muss das Stück entsprechend den Mitspielern altersgerecht sein (ab 1. Klasse bis ca. 15 Jahre). Und hinsichtlich der Länge des Stücks haben wir mit einer Spieldauer von rd. 25-30 Minuten (incl. musikalischer Begleitung) gute Erfahrungen gemacht.

SPIRALE: *Welche Botschaft hinter dem ausgewählten Krippenspiel ist euch wichtig?*

Wir wollen mit unserem Krippenspiel in Erinnerung rufen, was wir an Weihnachten feiern: die Geburt Jesu – Gott schickt seinen Sohn zu den Menschen. Damit verbunden ist die Botschaft von Liebe, Friede und Hoffnung. Für die kleinen Kinder wollen wir die Weihnachtsgeschichte erlebbar und begreifbar machen – unser Krippenspielstück soll aber grundsätzlich

alle Altersgruppen ansprechen, da meist die gesamte Familie anwesend ist.

SPIRALE: *Wie passiert die Auswahl der Rollen und die Verteilung auf die Kinder?*

Die Rollenverteilung erfolgt immer bei unserem ersten Treffen Mitte November gemeinsam mit den Kindern. Hierbei versuchen wir die Wünsche der Kinder bestmöglich zu berücksichtigen. In der Regel erhalten ältere Kinder, die schon öfters mitgemacht haben, auch etwas größere Rollen.

SPIRALE: *Wie viele Proben werden ungefähr benötigt?*

Beim ersten Treffen werden die Rollen verteilt und die Texte ausgegeben. Danach treffen wir uns fünf bis sechs Mal in der Kirche zur Probe. Kurz vor Hl. Abend findet dann die Hauptprobe mit Orchester und Beleuchtung statt.

SPIRALE: *Wie findet ihr die Kinder, die mitspielen und wie viele sind es in der Regel?*

Wir haben das Glück, dass das Mitwirken beim Krippenspiel vielen Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde wichtig ist. Mitspieler, die im Vorjahr dabei waren, werden von uns immer direkt angeschrieben und eingeladen. Darüber hinaus machen wir – je nach Bedarf – z.B. noch über Kindergärten, Schule oder im Amtsblättle/Kirchenzettel Werbung. Unser Rekord liegt bei 48 Mitspielern, das war vor Corona. Letztes Jahr hatten wir 35 Kinder und Jugendliche.

SPIRALE: *Habt ihr noch zusätzliche Helfer und Helferinnen die euch im Vorfeld und auch bei der Aufführung unterstützen?*

Ja, das haben wir – und darüber sind wir auch sehr froh! Im Wesentlichen sind dies:

- Die „Kleiderfrauen“: Bei der Kleideranprobe suchen sie für jede/n MitspielerIn das passende Gewand mit Accessoires (Hut, Gürtel, Stock, usw.) aus. Am HI. Abend helfen die Frauen beim Einkleiden der Kinder und Jugendlichen – und nach der Krippenfeier sorgen sie dafür, dass alles wieder schön auf den Kleiderbügeln hängt und der Colomansaal ordentlich verlassen wird.

- Das Küchenteam: Gegen Ende der Probenphase gibt es für die Mitwirkenden als kleines Dankeschön das traditionelle Saitenwürstchen-Essen. Das Küchenteam sorgt dafür, dass im Coloman alle Platz finden und jede/r mit Würstchen, Kartoffelsalat und Getränken bestens versorgt wird. Und zum Schluss räumen sie die Küche wieder blitzblank auf.

- Die Ministranten: Sie übernehmen bei der Hauptprobe und an HI. Abend die Beleuchtung und sorgen so dafür, dass das Krippenspiel im rechten Licht erscheint. Und wenn zu Beginn des Krippenspiels beim Auftritt des Boten Trompetenklänge zu hören sind, dann sind auch hier die Minis im Einsatz.

- Beate Fauser und „ihr“ Orchester: Die musikalische Umrahmung sorgt für feierliche Stimmung und macht das Krippenspiel zu etwas ganz Besonderem!

SPIRALE: *Gibt es noch etwas, was ihr uns sagen möchtet?*

Die Krippenfeier an HI. Abend ist für uns immer ein sehr emotionales Erlebnis: Die Kinder und Jugendlichen sind nach wochenlangen (manchmal chaotischen) Proben an HI. Abend immer hochkonzentriert und motiviert. Und wenn es dann heißt „Das Spiel kann beginnen...“, wir ca. 30 Minuten später in 35 oder 40 zufriedene und glückliche Gesichter schauen, eine vollbesetzte Kirche vom Kleinkind bis hin zur Oma in „Stille Nacht, heilige Nacht“ einstimmt, dann wird's uns ganz warm im Herz – dann ist Heilig Abend!

Dieses unbeschreibliche Gefühl und unsere tolle Teamarbeit waren nun viele Jahre unsere Motivation, uns für das Krippenspiel zu engagieren. Da nun aber zwischenzeitlich unsere Kinder dem Krippenspielalter entwachsen sind, würden wir uns über neue Gesichter freuen, die bei uns einsteigen möchten.

SPIRALE: *Vielen Dank für eure Zeit und für eure sehr wertvolle Arbeit für die Kleinen unsere Kirchengemeinde. Wir freuen uns, das Krippenspiel am 24.12. wieder erleben zu dürfen.*

Die Fragen stellte Beate Fauser



Krippenspiel2023



Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen (Röm 5,5)

Eine-Welt-Fest und Weltmissionssonntag

Am 19.10.2025 feierte unsere Kirchengemeinde Eine-Welt-Fest und hat dafür das Thema und die Kampagne von Missio Aachen gewählt: „Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ aus dem 5. Kapitel des Paulusbriefs an die Gemeinde in Rom.

Der ganze Vers lautet: „Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“

In dem Plakat zur Kampagne für Myanmar werden diese Inhalte aus der Lesung ganz sichtbar:
Der Sprung eines kleinen Mädchens aus dem Schatten ins Licht. Rosanna springt voller Leichtigkeit. Voller Freude. Sie lässt sich nicht aufhalten, sie glaubt an das Morgen.



Rosanna lebt in Myanmar, wo seit einem Militärputsch im Jahr 2021 ein Krieg das Land verwüstet, wo ganze Dörfer, Krankenhäuser, Kirchen zerstört werden, wo 3 Millionen Menschen auf der Flucht sind. Auch dieses kleine Mädchen war mit anderen Mädchen und Ordensschwestern zur Flucht gezwungen gewesen, weil Bomben fielen. Sie lebten wochenlang in Angst versteckt im Dschungel, bevor sie am Stadtrand von Nyaung Shwe eine Unterkunft gefunden haben mit Raum zum Spielen, mit Zugang zu Bildung, mit Schwestern, die bei ihnen bleiben.

Rosannas Sprung aus dem Schatten gründet in dem, was ihr Hoffnung geben kann. Im Handeln, Helfen, Hinschauen. Das geht uns alle an. Wenn wir hinschauen, statt wegzuschauen, wenn wir mittragen, was andere zu schwer belastet, wenn wir aufstehen gegen Unrecht und eintreten für das Leben, dann wird Hoffnung greifbar. Am Sonntag der Weltmission sind wir damit nicht allein, sondern im Gebet und Solidarität verbunden mit Menschen auf der ganzen Welt.

Diese Aussage kam auch im Evangelium, im „Gleichnis vom Richter und der Witwe“ (Lk 18,1-8) zum Ausdruck. Joachim Brenner, der den Wortgottesdienst leitete, führte in der Predigt aus, dass die Witwe, die es mit einem als ungerecht geltenden Richter zu tun hatte, durch ihre Beharrlichkeit und ihr Wissen um ihr Recht schließlich zu ihrem Recht kommt. Sie hofft und glaubt daran. Jesus stellt dieses Gleichnis in den Kontext des Gebets: „Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern bei ihnen zögern? Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden?“ (Lk 18, 7-8)

Joachim Brenner schließt seine Predigt sehr eindringlich mit folgendem Appell:

Lassen wir uns herausfordern zu tatkräftigem Handeln: finden wir uns nicht zu schnell damit ab, was scheinbar unabänderlich ist. Halten wir in uns die Sehnsucht nach Gerechtigkeit wach und treten wir immer wieder dafür ein, auch wenn es aussichtslos erscheint.

Hinterfragen und ändern wir unseren persönlichen Lebensstil immer wieder im Sinne einer gerechten und nachhaltigen Nutzung der Ressourcen unserer Erde.

Und nicht zuletzt: haben wir dabei einen langen Atem und das nötige Gottvertrauen.

Mit der Spende bei der sonntäglichen Kollekte werden Christinnen und Christen in Myanmar und vielen weiteren Teilen der Welt unterstützt, die ihren Glauben als mutige Zeuginnen und Zeugen der Hoffnung leben.



Außer den berührenden Geschichten und Texten trug natürlich auch die musikalische Gestaltung dazu bei, dass der Gottesdienst sehr gelungen war. Nach vier Monaten der Renovierung brachte Thomas Schäfer die in neuem Glanz strahlende Orgel gewohnt feierlich und virtuos zum Klingen. Der Kirchenchor hatte die Lieder zum Thema eingeübt und im Wechsel und mit der Gemeinde schön gesungen.

Vor der Segensbitte machte schließlich Beate Fauser auf das anschließende abwechslungsreiche und kulinarisch begleitete Programm des Eine-Welt-Festes aufmerksam.

Speis und Trank im Coloman

Wie es Tradition ist, wurde anschließend im Colomansaal zum Eine-Welt-Festessen eingeladen. Auf der Speisekarte stand – passend zum Thema des Weltmissionssonntags – Asiatisches Gemüse-Nudelgericht mit Erdnüssen, das mit Pute oder auch vegetarisch bestellt werden konnte und für das die Köchinnen Hedwig Gold und Ursula Kißling viel Lob erhielten. Für weniger „experimentierfreudige“ Hungrige gab es Penne bolognese.

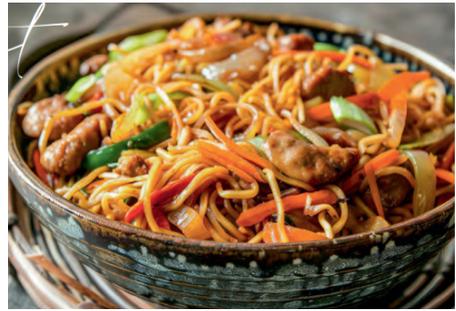
Ein reichhaltiges Kuchenbuffet vieler Bäcker*innen aus der Gemeinde befriedigte alle süßen Zähne und war außerdem herrlich anzusehen, so wie es hergerichtet war. Und die Getränkeauswahl ließ keine Wünsche offen.

Der Eine-Welt-Laden im Schlössle war während des ganzen Festes geöffnet und konnte guten Umsatz machen (vgl. auch Bericht „Jahresabrechnung 2024“).

Thomas Schäfer zeigte den Orgel-Besucherinnen und -besuchern die neu renovierte Orgel. Innen und außen gereinigt konnte man das Ergebnis sehen und natürlich auch hören.

Um 14:00 Uhr gab es einen Bericht zum Südsudan (vgl. S. 19ff).

Beate Hägele



Asiatisches Gemüse-Nudelgericht mit Erdnüssen - 2 Portionen

100 g Instant Mie-Nudeln
2 Möhren
1 Stange Lauch
2 EL Speiseöl
2 gegrillte Putensteaks
1 EL Currypulver
2-3 EL Sojasoße
½ Tasse Wasser (etwa 75 ml)
1 TL Gemüsebrühenpulver
Evtl. Salz
2 EL Erdnusskerne

1. Die Nudeln nach Packungsanleitung zubereiten, dann mit einer Gabel etwas auflockern
2. Möhren und Lauch putzen, in dünne Scheiben oder Streifen schneiden
3. Öl erhitzen, Möhren und Lauch unter gelegentlichem Rühren leicht anbraten. Die gegrillten Putensteaks in Streifen schneiden und zum Gemüse in die Pfanne geben. Curry darüber stäuben und unterrühren.
4. Sojasoße und Wasser hinzufügen, Gemüsebrühenpulver unterrühren. Die Zutaten kurz aufkochen, bis die Flüssigkeit fast vollständig verdampft ist. Dann die Mie-Nudeln vorsichtig unterrühren und unter gelegentlichem Rühren erhitzen.
5. Das Gericht evtl. mit etwas Salz nachwürzen und mit den Erdnusskernen bestreut servieren.



Vortrag von Pater
Günther Hofmann,
Combonimissionar
Ellwangen

„Hilfe für den Südsudan, eines der ärmsten Länder der Welt“

Dem Eine-Welt-Team war es ein Anliegen, durch das Eine-Welt-Fest da zu helfen, wo Hilfe mit am dringendsten gebraucht wird. Bei diesen Überlegungen kommt man nicht am Südsudan vorbei. Das Eine-Welt-Team wählte das Projekt der Combonimissionare im Südsudan und konnte Pater Hofmann aus Ellwangen gewinnen, dazu einen Vortrag zu halten. Pfarrer Weiß begrüßte seinen Studienkollegen herzlich und erzählte ihm, dass alle Gemeinden der Seelsorgeeinheit den „Eine-Welt-Blick“ hätten, Böbingen aber ganz besonders mit seinen langjährigen Kontakten zu Tukulere Wamu und dem Engagement im Weltladen.

Südsudan – politische Situation – Bevölkerung

Der Südsudan, der jüngste Staat der Welt, erlangte seine Unabhängigkeit am 9. Juli 2011 nach jahrzehntelangen Bür-

gerkriegen. Seit den Fünfzigerjahren schon gab es Unruhen und Konflikte aufgrund politischer und religiöser Spannungen zwischen dem muslimischen Norden und dem christlichen (und animistischen) Süden, die in zwei verheerenden Bürgerkriegen gipfelten, bei denen Millionen von Menschen ums Leben kamen und viele zur Flucht gezwungen waren. Ein Friedensabkommen 2005 führte 2011 zur Abspaltung und Unabhängigkeit des Südsudan (vgl. <https://gesundesafrica.de/projektlaender/suedsudan>).

Bereits im Dezember 2013 kam es dann erneut zu erbitterten Kämpfen um die politische Führung. Bis Sommer 2018 dauerte dieser erneute Bürgerkrieg und erst im Jahr 2020 bildeten die konkurrierenden Konfliktparteien gemäß Friedensvertrag eine Einheitsregierung.

Der Südsudan ist das ärmste Land der Welt. Etwa ein Viertel aller Menschen hungern. Drei von vier Erwachsenen können weder lesen noch schreiben. Es herrscht große Säuglingssterblichkeit, fast sieben Prozent, 35 Prozent der Kinder sind stark unterernährt, die Lebenserwar-



Die Lebenserwartung ist knapp 58 Jahre, niedriger als in allen anderen afrikanischen Ländern; die Geburtenrate liegt bei 3,7. Sehr schlimm steht es um die Korruption, nur noch ein Land ist korrupter als der Südsudan, nämlich Somalia.

Nach Angaben der Vereinten Nationen sind mehr als sieben der etwa zwölf Millionen Einwohner Südsudans auf humanitäre Hilfe angewiesen. Der Bürgerkrieg hat zudem eine der größten Flüchtlingskrisen Afrikas ausgelöst: Die Zahl der Binnenvertriebenen wird auf 1,6 Millionen geschätzt, in den Nachbarländern sollen sich etwa 2,3 Millionen Flüchtlinge aus Südsudan aufhalten.

Geographie und Klima

Das prägende landschaftliche Merkmal des Südsudan ist das Nilsystem, das von Süden nach Norden durch die Mitte fließt und vom größten Sumpfgebiet der Welt namens Sudd dominiert wird, das sich während der Regenzeit ausgeprägt herausbildet.

Durch den Klimawandel und durch Missmanagement des Nils kam es in den letzten Jahren zu katastrophalen Überschwemmungen, die den Menschen die Existenzgrundlage raubten: Überschwemmungen zerstören Häuser und Ackerland, wodurch viele Menschen ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage verlieren und zur Flucht gezwungen werden. Durch überflutete Bohrlöcher und Latrinen sind die

Wasserquellen verseucht. Dennoch muss man es zum Waschen und Kochen benutzen, was Hautausschläge und andere Krankheiten verursacht. Straßen, Wege sind überflutet, man kommt nicht oder nur schwer an sein Ziel, die Erreichbarkeit ist eines der Hauptprobleme.

Comboni – Projekt

Pater Günter Hofmann berichtet vom Engagement der Combonimissionare im Südsudan. Er erzählt vom Gründer des Ordens, dem Hl. Comboni (1831-1881), der schon sagte „Afrika liegt mir am Herzen“, der der erste Bischof in Khartum war und letztlich sein Leben für die Menschen in Afrika gab.

Seine Nachfolger, die Combonimissionare, haben die gleiche Motivation, wenn sie nach dem Prinzip „Afrika durch Afrika retten“ die afrikanische Selbstbestimmung und Eigenverantwortung bei der Lösung kontinentaleigener Probleme betonen. Sie sind beispielsweise im Südsudan, um dort mit den Menschen zu leben, zu heilen und vor allem auch junge Menschen die Kirche als Ort der Freiheit erfahren zu lassen.

Er berichtet von Bruder Hans Eigner, der zum zweiten Mal als Missionar in den Südsudan geht, diesmal auf Anfrage seines Mitbruders Bischof Christian Carlassare aus der neuen Diözese Bentiu im Norden des Südsudan.

Bereits 2014-2017 war Bruder Hans in der Hauptstadt Juba, um im Auftrag der

dortigen Bischofskonferenz ein Friedens- und Traumaheilungszentrum zu bauen. Auch dieses Mal geht es um Aufbauarbeit im Südsudan. Der Sudan ist seit den Zeiten des Gründers Daniel Comboni das Kernmissionsland der Comboni-Missionare. Viele Comboni-Missionare arbeiten nach wie vor im Sudan bzw. Südsudan, so zum Beispiel auch Pater Gregor Schmidt, der einige Jahre zusammen mit Christian Carlassare im Nordosten des Südsudan, in Old Fangak, arbeitete und seit zwei Jahren Provinzial in Juba ist.

Allmählich kehren die Menschen in die Städte zurück, doch es fehlt an Baumaterialien für den Wiederaufbau der Häuser. Die meisten leben in einfachen Unterkünften, für die sie den noch brauchbaren Bauschutt verwendet haben. Unterkunft, Ernährung – Fisch und getrocknete See-rosen sind Hauptnahrungsmittel – und eine bessere Wasserversorgung sind Ziele des Bischofs und seines Teams. Zurzeit lebt Bischof Christian mit seinem Mitbruder P. Giovanni (84) und bald auch Bruder Hans Eigner im Haus des Pfarrers von Bentiu. Der Bau von einigen einfachen Räumen wurde begonnen. Bruder Hans Eigner wird seine Kenntnisse als Bauingenieur einsetzen, um die Entwicklung der Diözese zusammen mit den Verantwortlichen vor Ort schrittweise zu organisieren und zu planen und den sieben Pfarreien der Diözese unter die Arme zu greifen. Zunächst soll eine Schule und eine Unterkunft für den Bischof gebaut werden. Schon in Deutschland hat Bruder Hans sich mit möglichen Baumethoden auseinandergesetzt, die das vorhandene Baumaterial in Bentiu nutzen können.

Sehr beeindruckt hat Pater Hofmann die Zuhörer*innen durch seine Ausführungen zur **Motivation** und den **Prinzipien des Handelns** der Combonimissionare im Südsudan.

- Da ist zum einen die gelebte Praxis, dass Laien Gottesdienste halten und selbstverständlich alle Aufgaben übernehmen. Die Kirche müsse auch ohne Missionare funktionieren und das tue sie. Vielleicht könnten wir von dieser Offenheit lernen?

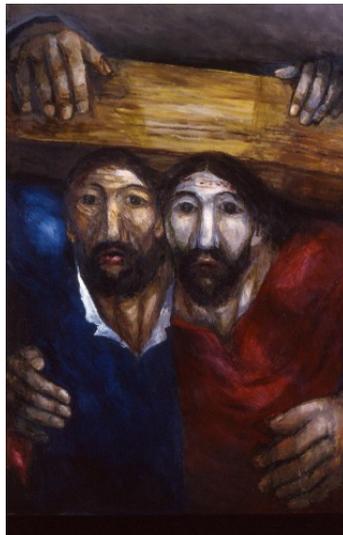
- Weiter zitiert er den Autor und Top-US-Berater, Gus Speth, zum Thema Klimawandel, wenn er die Ursachen der Umweltprobleme beschreibt:

„Früher dachte ich, dass die größten Umweltprobleme der Verlust der biologischen Vielfalt, der Zusammenbruch des Ökosystems und der Klimawandel seien. Ich dachte, dass dreißig Jahre gute Wissenschaft diese Probleme lösen könnten. Ich habe mich geirrt. Die größten Umweltprobleme sind Egoismus, Gier und Apathie, und um diese zu bewältigen, brauchen wir einen kulturellen und spirituellen Wandel. Und wir Wissenschaftler wissen nicht, wie das geht.“

- Schließlich richtet er mit dem Bild „Jesus und Simon von Cyrene“ von Sieger Köder einen Appell an die Zuhörer und schließt damit seinen Vortrag: Das Kreuz tragen wir gemeinsam, geteiltes Leid ist halbes Leid.

Pater Hofmann bittet um Spenden, damit die Combonimissionare helfen können, weil wir ihnen helfen.

Beate Hägele



Neues aus dem Eine-Welt-Laden

Jahresabrechnung 2024

Mit Spannung haben wir die Abrechnung für das Jahr 2024 erwartet. Die heftigen Preissteigerungen bei Kaffee und Kakaoprodukten fällt bei Waren aus fairem Handel doch ordentlich ins Gewicht. Da bleibt uns als kleiner Weltladen auch nicht viel preislicher Spielraum. Umso mehr freuen wir uns, dass wir 2024 einen Überschuss von 1.200 Euro erwirtschaftet haben. Wir werden damit im Norden Ugandas das Palorynia Flüchtlingslager unterstützen. Hier leben knapp 130.000 Menschen. Die meisten kommen aus dem Südsudan, wo sie vor Gewalt, Hunger und Bürgerkrieg fliehen. Viele von ihnen tragen tiefe psychische Verletzungen mit sich, verursacht durch den Verlust der Angehörigen, die Zerstörung ihrer Heimat, sexualisierter Gewalt und die Erfahrung der Vertreibung. Father Abraham, katholischer Priester und Combonimissionar ist der Koordinator des Projekts für Traumaheilung und Friedensförderung.

Dort wurden siebzig Ehrenamtliche zu Berater*innen ausgebildet. Die Gruppen



Laura Ehrler unterwegs zum Flüchtlingscamp

treffen sich regelmäßig zur Supervision, reflektieren Fälle, beraten sich gegenseitig und bauen nach und nach Vertrauen auf, in sich selbst, zueinander und in einer Gemeinschaft, die durch Flucht und Verlust völlig neu zusammengesetzt wurde. Die logistischen Herausforderungen sind immens, die Wege im Camp sind weit, dabei geht viel Zeit verloren. Um das weitläufige Gelände besser erreichen zu können, hat Father Abraham bei Tukulere Wamu einen Antrag zur Beschaffung von zehn Fahrrädern und Erkennungsmerkmalen wie T-Shirts oder Westen sowie Namensschildern gestellt. Dieses Projekt möchten wir mit unserem Weltladenerlös unterstützen.



Der Weltladen bei den Regionaltagen

In Kooperation mit der Fairtrade-School Gruppe der Heubacher Realschule war der Böbinger Weltladen bei den Regionaltagen in Heubach vertreten. Es war beeindruckend zu hören, wie die Schüler den Sinn und Zweck des Verkaufs der fair gehandelten Waren den Besucher*innen erklärten. Dabei wurde auch ein beachtlicher Verkaufserfolg erzielt.

Advents- und Weihnachtsverkauf

Wir möchten noch darauf aufmerksam machen, dass dieses Jahr für Advent und Weihnachten ein besonders großes, attraktives Sortiment in unserem Laden angeboten wird. Zotter-Schokoladen, Weihnachtsschokoladen, verschiedene Tees, Weihnachtsmandeln und vieles mehr. Unter dem Motto „Wer fair schenkt, schenkt doppelt“ machen Sie mit Ihrem Einkauf vielen Menschen eine Freude.

Der Weltladen ist an allen vier Adventssonntagen nach dem Gottesdienst geöffnet, außerdem sind wir mit einem Stand bei „Advent im Park“ vertreten.

Ihr Eine-Welt-Team

Tukolere-Wamu-Projekt „Kinder in Uganda“

Im Oktober konnten die Kinder aus den Klassenstufen 3 und 4 Einblicke in das Leben von Kindern und Familien in Uganda gewinnen. Frau Schweizer-Ehrler war in allen vier Klassen zu Gast.

Zuerst sammelten die Kinder erste Erfahrungen mit den zahlreichen unterschiedlichen Landessprachen und konkreten Anschauungsobjekten. Im Anschluss daran konnten sie an Stationen ganz praktisch Alltagssituationen, wie beispielsweise Wasser tragen, Wäsche waschen oder Hirse mahlen und Erdnüsse zerstampfen, erproben. Den Abschluss bildete ein eindrucksvoller Vortrag mit zahlreichen Bildern.

Anja Nagel



Neues aus dem Kirchengemeinderat

Nach der Sommerpause hat unser Kirchengemeinderat bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe zweimal getagt. Wir fassen hier kurz die wichtigsten Tagesordnungspunkte zusammen:

Zukunftsabschluss macht Bestandsaufnahme

Der auf Seelsorgeeinheitsebene eingesetzte „Zukunftsausschuss“, dessen Ziel es ist, die Verringerung der beheizten nicht sakralen kirchlichen Räume um 30% vorzubereiten, tagte zusammen mit dem vom bischöflichen Ordinariat für unser Dekanat zuständigen Regionalmanager Andreas Paulus. Nächster Schritt

ist nun eine genaue Bestandsaufnahme des Zustands und Werts aller kirchlichen Gebäude auf Gemeindeebene. Schließlich soll das ganze Projekt ja nicht einfach nur Liegenschaften verkleinern und Gebäude abstoßen um Geld zu sparen, sondern helfen, dass Gemeinden die Räume haben, die sie für ihre Gemeindegemeinschaft heute und Zukunft brauchen.

Gemeindeversammlung verschoben

Die für September angekündigte Gemeindeversammlung musste kurzfristig verschoben werden. Da die Vorbereitung und Werbung aufgrund anderer Themen nicht rechtzeitig gestartet werden konnte

und auch weil zum Prozess „Kirche der Zukunft“ und zu den neuen Raumschaften (siehe letzte Spirale) zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Entscheidungen vorliegen, entschloss sich der Kirchengemeinderat, die Veranstaltung zu verschieben. Neuer Termin ist der 13. März 2026.



Neues Hausmeisterteam

Ab November wird unser Hausmeister Klaus Waldenmaier durch Herbert Deininger und Viktor Schanz unterstützt. Wir wünschen dem neuen Hausmeisterteam einen guten Start.

Orgelanierung erfolgreich abgeschlossen

Die nach 25 Jahren notwendige Inspektion, Reinigung, Reparatur und Optimierung

unserer Orgel wurde hinsichtlich Zeit und Kosten planmäßig abgeschlossen. Am 19. Oktober erklang sie erstmals wieder im Gottesdienst zum Eine-Welt-Fest.

Liturgieausschuss – Treffen der liturgischen Dienste

Die in liturgischen Diensten tätigen Ehrenamtlichen trafen sich am 23. September. Zusammen mit Pfarrer Weiß sprachen sie u.a. über die Neuerungen in Gottesdienst- und Liturgieplan, Werbung neuer Lektoren und Kommunionhelfer und die Organisation einer Schulung für Lektoren.

Verwaltungsausschuss

Auch der Verwaltungsausschuss traf sich jeweils vor den Kirchengemeinderatsitzungen um die Planung, Beauftragung und Bezahlung zahlreicher Maßnahmen zum Erhalt der kirchlichen Gebäude und des Gemeindelebens sowie Personalthemen zu besprechen. Ein größeres Thema ist zurzeit die Sanierung der Heizungsanlage im Kindergarten.

Ausblick 2026

Das neue Jahresthema, das durch den Pastoralausschuss aus verschiedenen Vorschlägen ausgewählt wurde, lautet in Anlehnung an die Kampagne unseres Dekanats „**Kirchengemeinde St. Josef – Mehr als Du denkst!**“ Es wird traditio-

nell am ersten Adventssonntag im Gottesdienst vorgestellt.

Afrikatage in Böbingen

Zusammen mit dem Verein Tukolere Wamu werden am 11. und 12. Juli 2026 wieder Afrikatage im Park am alten Bahndamm organisiert.

Sonstiges

Daneben gibt es im Kirchengemeinderat auch eine ganze Menge Tagesgeschäft zu planen und zu besprechen, wie z.B. die Organisation des Beiswanger Festes, die Unterstützung beim Eine-Welt-Fest oder die Vorbereitung der Weihnachtszeit. Es sei noch darauf hingewiesen, dass die Sitzungen stets öffentlich stattfinden.

Michael Hohler

Kindergarten 2025 – Rückblick

Auch in diesem Jahr war der Kindergarten mit kleinen Einlagen beim Rathaussturm präsent und kam lustig verkleidet zum Event.

Stellvertretend für die anderen Themen, die im Kindergarten behandelt wurden, möchte ich unser Japanprojekt und unser Weltallprojekt rückblickend

nennen. Die Kinder erfuhren viel über die Sitten und Gebräuche in Japan, durften ihr Frühstück auf dem Boden sitzend zu sich nehmen und gestalteten ein Themenbuch dazu. Als Gast brachte Annika Böhm den Kindern Judo näher und ging auf die Grundlagen ein. Es wurde japanisch gekocht, gebackt und gesungen.



Rathaussturm



Essen wie in Japan

Ein weiteres füllendes Thema war das Weltall – die Planeten. Mit dem Satz „Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel“ konnten sich die Kinder anhand der Anfangslaute “Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Sonne, Uranus, und Neptun die Namen der Planeten merken. Es wurden Inhalte zu den Planeten, Astronauten, Raketen, zur Umwelt und zum Klimaschutz aufgrund der Aussagen von Alexander Gerst besprochen. Sie durften das Sonnensystem anhand eines selbstgebastelten Modells erleben. Spannende Inhalte über Gestein und Meteoriten bis zum Aussterben der Dinos und vieles mehr füllten den Alltag.

Weitere Themen fanden das Interesse der Kinder in den einzelnen Gruppen und in den altershomogenen Clubs. Es wurden z. Bsp. bei den Königskindern Bilderbuchinhalte, die die Kinder mitbringen durften, bearbeitet, z.B. Themen wie die Feuerwehr, Tiere und Märchen.

Gemeinsam in einem Zirkel des Qualitätsmanagements wurde unter der Leitung

von Nadine Meloni (Kindergarten St. Maria) mit Erzieherinnen aller Einrichtungen ein Prozess zum Thema „Beschwerde-management“ für Kinder erstellt. Viele werden denken, für was denn sowas! Die Kinder sollen durch Regeln und Grenzen lernen, sich im Bereich unserer Gesellschaft zu bewegen. Aber Kinder brauchen auch Mitspracherecht. Das bedeutet Demokratie von ihren Grundmauern an erleben und nutzen dürfen. Man hatte sich mit Zielen, Vorgehensweisen und den Möglichkeiten der Evaluation auseinandergesetzt, in einem Prozess niedergeschrieben und für alle Kindergärten der Seelsorgeeinheit Rosenstein freigegeben. Nun heißt es für das Team des Kindergartens dieses umzusetzen. Zum Thema „Beschwerde-management“ gab es eigens dazu eine zweitägige Fortbildung. Hierzu ist es auch wichtig, sich Gedanken über die Grundrechte der Kinder zu machen. Das Team wird sich gemeinsam mit den Kindern damit auseinandersetzen und es durch vielfältige Aktionen kindgerecht



Besuch bei der Feuerwehr

bearbeiten. Dieses Thema wird uns auch 2026 begleiten.

Für die Kinder gibt es bereits eine Beschwerdewand, hier kann jeder seine Anliegen und Beschwerden in gemalter oder in geschriebener Form anbringen und sie werden in Kinderkonferenzen aber auch in Teamsitzungen ihren Platz finden.

Als Dankeschön für das jährliche Apfel-Lesen auf dem Grundstück des Gartenbauvereins bereiteten die Kinder für das Jubiläum Lieder und Tänze vor, die sich um Obst und Garten drehten. Auch dieses Jahr durften die Kinder Anfang Oktober wieder Äpfel schütteln und auflesen. Es ergab 250 Liter Apfelsaft.

Beim Familienwandertag ging es dieses Jahr im Juli auf den Rosenstein. Nach einem gemeinsamen Grillen und verschiedenen Spieleaktionen ging die Wanderung zum Sendeturm, der an diesem Tag eigens vom Kindergarten St. Maria besichtigt werden durfte. Und natürlich konnte auch die herrliche Aussicht genossen werden, denn das Wetter spielte mit.

Am 29.09.2025 fand unser erster Elternabend des Kindergartenjahres statt. Er begann mit einer Vorstellungsrunde

und einem kurzen Rückblick auf das zurückliegende Kindergartenjahr. Danach ging es in die Gruppen nochmals darum, gruppeninterne Informationen zu erhalten und den Elternbeirat zu wählen. Das Gremium setzt sich dieses Jahr wie folgt zusammen: Brandner Meike (1. Vorsitzende), Ramig Helena (2. Vorsitzende), weiter Wanner Marcel, Tischler Leonie, Tischler Thomas, Kapfer Daniela, Brauer Sarah und Gäkle Julia.

Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst bewirtete der Kindergarten St. Maria mit Unterstützung der Eltern und einem Teil des Teams die Kinderbedarfsbörse. Wir konnten dank der vielen Kuchenspenden der Eltern insgesamt über 1000 Euro erwirtschaften.

Am 12. September hat auch der Kindergarten St. Maria mit einem Sinnesparcour an der Dorfolympiade teilgenommen. So durften sich die Kinder mit Gehör-, Tast- und Geruchsinn bei der Dorfolympiade verschiedenen Schwierigkeitsgraden stellen.

Im September gab es außerdem eine Vertiefung der Schulung in „Erste Hilfe“ für das Gesamtteam in 10 Stundeneinheiten.

Im Vordergrund war die Wiederbelebung, bzw. Herzdruckmassage und Beatmung sowohl am Kind als auch bei Erwachsenen. Wiederholt wurden auch die stabile Seitenlage, Verbände aller Art und vieles mehr.

Auch der Brandschutz und Brandschutzübungen fanden im Oktober sowohl mit dem Team als auch mit den Kindern statt. Wir hoffen, dass wir es nie anwenden müssen, aber Übung ist wichtig.

Auch dieses Jahr durften die Papas sich wieder im Laternenbasteln üben. Zur Auswahl standen ein Apfel, ein Eichhörnchen, eine Fledermaus und ein Igel. Sie zeigten am Bastelabend ihr handwerkliches Geschick und es kamen interessante und auch lustige Gespräche zwischen den Vätern zustande und man lernte das eine oder andere neue Gesicht kennen. Die Kinder trugen am Laternenumzug (11.11.2025) die Laternen stolz dem St. Martin hindendrein. Ein besonderer Dank auch in diesem Jahr wieder der Feuerwehr, die für unsere Sicherheit sorgte.

Mit einstudierten weihnachtlichen Einla-

gen untermalen die Kinder in diesem Jahr wieder die traditionelle adventliche Feier der Senioren.

Wie jedes Jahr gab es Events für die Großen: Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, Schulung in Erster Hilfe, die Teilnahme an „Trau dich was“ – Wie verhalte ich mich in Notsituationen. Ein Besuch im Theater in Schorndorf, das Schultütenbasteln, eine Abschlussandacht, Besuch bei Explorhino, das jährliche Highlight des Übernachtens, der Rauschmiss, Schulerziehung mit der Aalener Polizei, und, und, und...

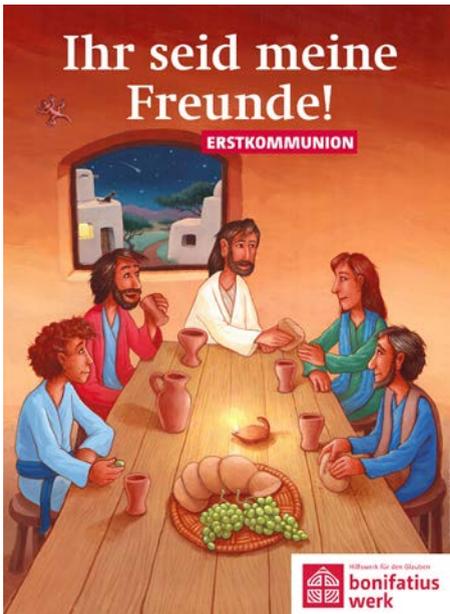
Das Team und die Kinder werden sich auch im nächsten Jahr mit neuen Projekten gemeinsam auf den Weg machen.

Ein Dankeschön an die Eltern, den Elternbeirat, die Gemeinde, Herrn Stempfle, den KGR unter der Führung von Thomas Wörner, Herrn Pfarrer Weiß und dem Team für sein Engagement und Durchhaltvermögen gegen alle Widrigkeiten.

In diesem Sinne wünschen wir „Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr“.

Elisabeth Krieg





Erstkommunion 2026: Ihr seid meine Freunde!

Mit der Einladung Jesu „Kommt her und esst!“ haben sich in diesem Jahr in unserer Seelsorgeeinheit insgesamt 65 Kinder auf ihre Erstkommunion vorbereitet. 17 davon konnten am 4. Mai in Böbingen ihr großes Fest feiern (siehe Spirale Nr. 291).

Auch für das kommende Jahr bereiten sich wieder Kinder auf ihre erste Kommunion vor. In der Seelsorgeeinheit haben wir das Motto des Bonifatiuswerks „Ihr seid meine Freunde!“ für die Erstkommunionvorbereitung gewählt.

Was sind eigentlich Freunde? Freunde sind Menschen, auf die ich mich verlassen kann. Menschen, die für mich da sind und mich so annehmen, wie ich bin. Freundschaft impliziert, dass ich jemanden auf Augenhöhe begegne. Wenn Jesus jetzt zu uns sagt: „Ihr seid meine Freunde!“, dann meint er auch genau das. Aus vielen biblischen Erzählungen wissen wir, dass

Jesus immer in die Begegnung mit anderen gegangen ist. Er wollte einer unter den Menschen sein und nicht jemand, zu dem man aufblickt. So passt das Motto ganz gut auch zur Erstkommunion. Jesus ist unter uns. Er lädt uns an seinen Tisch, um mit ihm gemeinsam zu feiern und zu teilen.

Die Erstkommunionvorbereitung startet in diesem Jahr Mitte/Ende November. Sie besteht aus mehreren Bausteinen, welche ineinandergreifen. Zum einen werden sich die Kinder in Gruppenstunden mit verschiedenen Themen beschäftigen. Darüber hinaus finden gemeinsame Nachmittage statt, die thematisch vorbereitet sind. Ein weiterer Baustein sind das Mitfeiern von Gottesdiensten und im speziellen auch die Schüler:innen-Gottesdienste.

In Böbingen findet der Startgottesdienst am Sonntag, 30. November statt.

Sie als Gemeinde sind sehr herzlich eingeladen die Gottesdienste im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung mitzufeiern. Denn zu unserem christlichen Glauben gehört Gemeinschaft untrennbar dazu. Jesus sagt uns allen zu: Ihr seid meine Freunde.

Gemeindereferent Patrick Grazer

Firmvorbereitung und Firmung

Im Schuljahr 2025/26 beginnt für alle Jugendlichen der 9. Klassen aus Böbingen, Heubach und Möggingen und der Klassen 8 und 9 aus Bartholomä die Firmvorbereitung. Die Jugendlichen der Klassen 8 und 9 aus Lautern werden im jährlichen Wechsel mit Bartholomä gefirmt und waren im letzten Schuljahr an der Reihe. Informationsabende für die Jugendlichen haben bereits stattgefunden, so zum Beispiel in Böbingen am Freitag, 17. Oktober 2025, um 18.00 Uhr im Coloman.



Der **Firmvorbereitungsweg** setzt sich aus folgenden verbindlichen Bausteinen zusammen:

- Jugendgottesdienste am Anfang und zur Bibelüberreichung
- Fünf Workshoptreffen (einmal monatlich, ca. zwei Stunden) zu den Themen: Mein Leben, Kirche, Bibel und Gebet, Versöhnung, Heiliger Geist und Firmung
- Ein „Projekt“ im Leben von Kirche und Gemeinde
- Eigenverantwortliche Beteiligung am Leben der Kirchengemeinde.

Das Sakrament der Firmung kann jeder katholische getaufte Christ empfangen. Erwachsene, die gerne dieses Sakrament empfangen wollen, dürfen sich gerne bei Pfarrer Weiß melden. Die Form der Firmvorbereitung und die Firmspendung wird dann in persönlicher Weise mit ihnen abgesprochen.

Die **Firmgottesdienste** sind wie folgt geplant:

Bartholomä: Samstag, 16. Mai, 10 Uhr
 Böbingen: Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr
 Mögglingen: Sonntag, 17. Mai, 14 Uhr
 Die Jugendlichen aus Heubach werden aufgrund der Renovierungsarbeiten in Heubach in der Kirche in Böbingen, Mögglingen oder Bartholomä gefirmt.

Weitere Informationen finden sich auf der Website unserer Seelsorgeeinheit:

<https://www.se-rosenstein.de/firmung>

Sternsingeraktion 2026

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „**Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit**“.

Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommen schaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten. Wenn Kinder dagegen gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule einer zeitlich begrenzten, ungefährlichen Tätigkeit nachgehen, ist das keine Kinderarbeit. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.



 AKTION
 DREIKÖNIGSSINGEN
 20 * C + M + B + 26

Kindermissionswerk Die Sternsinger
 Bund der Deutschen Katholiken Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de



Unterwegs in Böbingen

3. und 4. Januar

* 06. Januar: Nachsingertermin & Sternsingerandacht um 14 Uhr
Die Sternsinger kommen nur bei einer Anmeldung
zu Ihnen nach Hause!

Anmeldung (Bis 01. Januar)



☎ 07173 9198502

📄 Ausgefüllten Flyer im Pfarramt abgeben

🌐 sternsinger.ministranten-boebingen.de



Spenden: (Bis 20. Januar)

Spendenkonto: Empfänger: Kath. Kirchengemeinde Böbingen
IBAN: DE64 6145 0050 0440 0685 30
Verwendungszweck: Sternsinger
ggf. Hinweis auf Spendenbescheinigung
Kirche: Der Opferstock wird in dieser Zeit für die
Sternsingerspende genutzt



„Mädchen, steh auf“ (Heilung der Tochter des Jairus)

Böbinger Jahreskrippe 2025/2026

Hab Mut – steh auf!

Dieses Leitwort des Katholikentags 2026 haben die Böbinger Krippenbauerinnen als Thema für die Böbinger Jahreskrippe 2025/2026 gewählt.

Nachdem die Krippe während der Pandemie geschlossen werden musste und seit 2020 unverändert war, wurden sie dieses Jahr von einem Team mit Verstärkung durch zwei neue Mitglieder bereits seit Mai umgebaut und liebevoll neugestaltet.

Die 26 Szenen, ausgehend von der Heilung des blinden Bartimäus, den die Umstehenden ermutigten, aufzustehen und auf Jesus zuzugehen, zeigen nicht nur biblische Bilder aus dem Alten und Neuen Testament, sondern stellen auch Heilige und Beispiele bedeutender Menschen unserer Zeit dar. Der neue, mit Musik untermalte Text erklärt die Szenen kurz und arbeitet heraus, wie die erzählten Geschichten uns heute aus unserem

Glauben heraus zum Aufstehen und mutigen Handeln bewegen können.

Öffnungszeiten:

Vom 25. Dezember 2025 (1. Weihnachtstfeiertag) bis 8. Februar 2026 an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 16 Uhr.

Extraführungen für Gruppen und Einzelpersonen, auch für Kinder, Kommunion- und Firmgruppen oder Schulklassen sind nach Anmeldung im Pfarrbüro bis Ende April jederzeit möglich.

Der Eintritt ist frei. Für die Unkosten der Kirchengemeinde Böbingen und für Missionsanliegen ist ein Opferstock aufgestellt.

Für größere Besuchergruppen oder Omnibusgemeinschaften kann nach vorheriger Anmeldung Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal angeboten werden.

Herzliche Einladung – Unsere Krippe ist mehr als eine Ausstellung: ein Kraftort und eine Quelle der Inspiration für unser Leben.

Michael Hohler



Herzliche Einladung zum 4. Barfesched

Am Freitag, den 28.11.2025 findet nunmehr schon das 4. Barfesched in der Teestube statt. Bei Musik, Getränken und kleinen Snacks unterhält die Band „Campfire Beats“ die jungen und junggebliebenen Gäste mit Acoustic Rock mit Gitarre, Bass und Cajon. Der Erlös dieses Abends wird an die Obdachlosenhilfe St. Elisabeth Schwäbisch Gmünd e.V. gespendet.

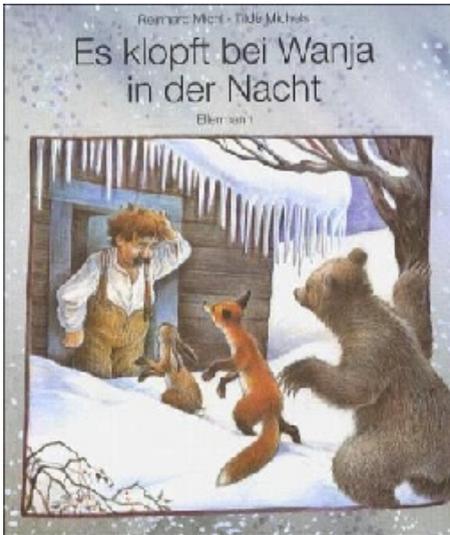


STERNENZAUBER
*Musikalisches Abendlob
 mit adventlichen Texten*
 21.12.2025
 um 18:30 Uhr
 St. Josef
 in Böbingen

Im Anschluss gemütlicher Ausklang bei einem Glühwein auf dem Kirchplatz. Bitte eigene Tasse mitbringen.

„Sternenzauber“

Herzliche Einladung zum adventlichen Abendlob mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern und meditativen Texten in unserer besonders illuminierten Kirche St. Josef! Im Anschluss lassen wir den Abend bei Glühwein/Glühpunsch, organisiert durch die Ministranten, auf dem Kirchplatz ausklingen. Der gesamte Erlös geht auch dieses Jahr wieder an den Kinder- und Jugendhospizdienst Ostalbkreis/Heidenheim.



Lesetipp



In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht in Wanjas Haus. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen, untereinander Frieden zu halten. Aber kann das gut gehen?

Der beliebte Bilderbuchklassiker über ein friedliches Miteinander in der Not von Tilde Michels.

Hedwig Gold

Impressum

SPIRALE ist die Pfarrfamilienzeitung der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Böbingen. Sie erscheint vier Mal jährlich und wird kostenlos durch die Wohnviertelverantwortlichen an alle Familien der Kirchengemeinde ausgeteilt.

Auflage

1.400 Exemplare

Jede und jeder ist eingeladen, mit Berichten und anderen Beiträgen die SPIRALE mit zu gestalten. Abgabe von Beiträgen im Pfarramt, bei den Mitgliedern des Redaktions-Teams oder per E-Mail an:

spirale@se-rosenstein.de.

Bitte die neue Mail-Adresse beachten!

Herausgeber

Katholische Kirchengemeinde Böbingen,
Kirchberg 9

Redaktions-Team

Joachim Brenner, Dr. Egon Dick, Beate Fauser, Michael Hohler

Layout

Dr. Egon Dick, Joachim Brenner

Umschlaggestaltung

Marcus Mantel

Druck

Gemeindebriefdruckerei,
Groß Oesingen

Die nächste SPIRALE

erscheint im März 2026

Redaktionsschluss

für SPIRALE 294: 31.01.2026

Konto der Kirchengemeinde

KSK Ostalb -

IBAN: DE64 61450050 0440068530

Stiftung St. Josef:

KSK Ostalb -

IBAN: DE43 61450050 1000450130

Homepage der Seelsorgeeinheit:

www.se-rosenstein.de

Uns in den Tod vorausgegangen sind:

Hiller, Silvia	20.09.2025
Böhm, Antonia	07.10.2025
Greßler, Pauline	10.10.2025
Vogt, Roberto	13.10.2025
Wörner, Franz	16.10.2025
Kolb, Maria	25.10.2025
Kuhn, Helena	27.10.2025

Termine

November 2025			
So, 30.	10.30	Uhr	1. Adventssonntag – Eucharistiefeier Adventsauftakt des GMV Böbingen in der Kirche
	17.00	Uhr	
Dezember 2025			
Fr, 05.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
So, 07.	9.00	Uhr	2. Adventssonntag – Eucharistiefeier
Mo, 08.	19.30	Uhr	Ökumenisches Hausgebet im Advent
Mi, 10.	7.00	Uhr	Schülermesse – Rorate
So, 14.	10.30	Uhr	3. Adventssonntag – Wort-Gottes-Feier Bußfeier
	18.30	Uhr	
Fr, 19.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
So, 21.	10.30	Uhr	4. Adventssonntag – Eucharistiefeier Musikalisches Abendlob „ Sternenzauber “
	18.30	Uhr	
Mi, 24.	16.00	Uhr	Hi. Abend Krippenfeier Christmette
	21.00	Uhr	
Do, 25.			Weihnachten Festmesse mit dem Kirchenchor
	9.00	Uhr	
Fr, 26.			2. Weihnachtsfeiertag / Hi. Stephanus Wort-Gottes-Feier mit der Musikkapelle
	10.30	Uhr	
So, 28.	18.00	Uhr	Weihnachtliches Abendlob mit Vespergesängen
Mi, 31.	18.00	Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
Januar 2026			
Do, 01.	10.30	Uhr	Neujahr – Wort-Gottes-Feier
Fr, 02.	18.30	Uhr	Eucharistiefeier
03.-04.01.			Sternsingeraktion – „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“



Die Brücke

Canzonetta bei einem früheren Auftritt

Adventskonzert von „Canzonetta“

Bald ist es wieder so weit. Der Chor Canzonetta des Gesang- und Musikvereins probt schon fleißig für das diesjährige Adventskonzert. Dieses findet am **14.12. um 18 Uhr in der Michaelskirche** statt. Unter der Leitung von Dirigentin Melis Ertürk werden die Böbinger Sänger moderne und traditionelle Weihnachtslieder vortragen. Zur Unterstützung konnten sie den Chor CANTATE DOMINO aus Schwäbisch Gmünd gewinnen. CANTATE DOMINO ist der Männerchor der ehemaligen Michael – Chorknaben und hat sich in Schwäbisch Gmünd zu einer echten Größe im musikalischen Leben der Stadt gemausert. Dirigiert wird der Chor von Markus Grimm mit dem Ziel, Menschen mit Worten und Tönen zu berühren - ein schöner Vorsatz. Also merken Sie sich den Termin vor und tauchen Sie für eine Stunde ein in ein adventliches Szenario und - lassen Sie sich von den Darbietungen berühren. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten

Erntedankfest in und um die Michaelskirche Böbingen

Beim Gottesdienst am 28. September war die Michaelskirche so voll, dass mancher gar keinen Platz mehr fand. Große und Kleine feierten Erntedank – vor allem die Kleinen.

Aus dem Oberlin-Kindergarten waren Kinder und ihre Erzieherinnen gekommen, um die Gemeinde mit bewegten und bewegenden Liedern zu erfreuen.



Auch Kinder der Grundschule am Römerkastell hatten etwas mitgebracht. Sie führten ein kleines Stück mit großer Wirkung auf. Sein Titel lautete „Eine Handvoll Bohnen“ und erzählt von einer alten Frau, die sich für das Gute eines Tages jeweils eine Bohne in die rechte Schürzentasche steckt, um sich am Abend daran zu erinnern und noch einmal daran zu freuen.

In ihrer anschließenden Predigt meinte Pfarrerin Margot Neuffer,

dass es in jedem Leben Gutes gebe. Die Dankbarkeit – so ihr Fazit aus der Geschichte – sei entscheidend für die Erfahrung von Lebenszufriedenheit und Lebensglück. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor Böbingen unter der Leitung von Rolf Kießling.

Im Anschluss an den Gottesdienst blieben viele Menschen auf dem Kirchplatz zum Mittagessen und/oder Kaffee und Kuchen zusammen. Für gute Stimmung sorgte die Gruppe „Tanzmusik“.



Während die Großen sich unterhielten, vergnügten sich die Kinder beim Applepressen, beim Basteln oder Malen im Stil der Petrykiwka-Malerei.



Dazu gab es Volkstänze auch für Kinder, eine Orgelführung und ein schönes Orgelquiz. Die Spenden des Tages waren ja schließlich für die Instandsetzung der Michaelskirchenorgel bestimmt. War das Wetter an diesem Nachmittag auch trübe – die Stimmung der Anwesenden war sonnig, heiter und fröhlich.



Unser Dank geht an alle Spender und Spenderinnen von Geld, Kuchen und Erntegaben, an „Kerstins Blumenlädle“ für den (wieder einmal) wunderschönen Altarschmuck, an die Musiker von „Tanzmusik“ und an die vielen Helfer und Helferinnen, die zu einem schönen Gottesdienst und dem anschließenden Gemeindefest beigetragen haben.!

Winterkirche



Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre haben wir uns im Kirchengemeinderat wieder für die „Winterkirche“ entschieden. Das heißt: vom 1. Advent 2025 bis zum Ostersonntag 2026 gibt es in unserer Gemeinde an Sonn- und Feiertagen nur **einen** Gottesdienst um 10.00 Uhr – abwechselnd in Mögglingen und in Böbingen. Wir sind ja auch **eine** Gemeinde. Das Bewusstsein dafür wollen wir stärken, indem wir uns im Gottesdienst tatsächlich treffen und Gemeinschaft erleben. Nebenbei sparen wir Heizkosten und schonen die Umwelt.

Ausgenommen von dieser Regelung sind auch diesmal wieder die Gottesdienste an Heiligabend. Da erwarten wir ja einfach mehr Gottesdienstteilnehmer*innen, als eine unserer Kirchen fassen kann.

Sehr gerne organisieren wir eine Mitfahrgelegenheit für alle, die kein Auto haben, aber gern am Gottesdienst im Nachbarort teilnehmen möchten. Bitte geben Sie uns Bescheid. Dienstags, mittwochs und freitags sind wir von 8.15 – 11.45 Uhr telefonisch erreichbar unter 07173/5863. Wir freuen uns, wenn Sie mitfahren!

Menschen aus unserer Gemeinde



Taufen

Mila Handlos

aus Schw. Gmünd

12.10.2025



Beerdigungen

Egon Kueres

aus Böbingen

13.10.2025

Roberto Vogt

aus Böbingen

28.10.2025

Günter Pannek

aus Böbingen

08.11.2025

Bibelzitat

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

OFFENBARUNG 21,4

Impressum:

„Die Brücke“ ist das Mitteilungsblatt Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde. Es erscheint vierteljährlich, die nächste Ausgabe im März 2026

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Oberböbingen

Redaktion: Margot Neuffer, Hans Moser,

Kontakt: Evangelisches Pfarramt Böbingen, Pfarrerin Margot Neuffer

Kirchstraße 26, 73560 Böbingen, Tel. 07173/5863

E-Mail: Pfarramt.Oberboebingen@elkw.de

Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen

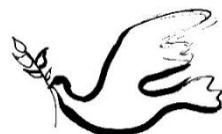


Wir laden Sie ein zum Gottesdienst

	Michaelskirche Böbingen	 Christuskirche Mögglingen oder St.-Georgs-Kapelle Heuchlingen
Sonntag 30.11. 1. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin Neuffer)	Kein Gottesdienst
Sonntag 07.12. 2. Advent	Kein Gottesdienst 10 Uhr Kinderkirche	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (EK/Saft) (Pfarrerin Haenle)
Sonntag, 14.12. 3. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst mit Krip- penspiel Oberlin Kindergarten (Pfarrerin Neuffer)	Kein Gottesdienst
Samstag, 20.12.		16.30 Weihnachtsfeier der Kinderkir- che und Waldfuchse Mögglingen mit Krippenspiel
Sonntag 21.12. 4. Advent	Kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin Haenle)
Hl. Abend 24.12.	16.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin Neuffer)	17.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin Neuffer)
1. Weih- nachts-fei- ertag 25.12.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrerin Haenle)	Kein Gottesdienst
2. Weih- nachtsfeier- tag 26.12.	Kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Liederkranz Mögglingen und Abendmahl (Pfarrerin Haenle)
Sonntag 28.12.	10.15 Uhr Distriktgottesdienst in Unterbettingen (Pfarrer E. Steinestel) Kein Gottesdienst in Böbingen	10.15 Uhr Distriktgottesdienst in Unterbettingen (Pfarrer E. Steinestel) Kein Gottesdienst in Mögglingen
Altjahrs- abend 31.12.	18.00 Uhr Jahresabschlussgottes- dienst mit Abendmahl (Pfarrerin Haenle)	16.45 Uhr ökumenischer Gottes- dienst, Kath. Kirche St. Petrus und Paulus (Pfarrerin Haenle u. kath. Be- teiligung)

Sonntag 04.01.	10.00 Uhr Distriktgottesdienst in Böbingen (Prädikant/in)	10.00 Uhr Distriktgottesdienst in Böbingen (Prädikant/in) Kein Gottesdienst in Mögglingen
Erscheinungs- fest 06.01.	10.30 Uhr Distriktgottesdienst in Essingen (Dekanin i.R. Richter)	13.00 Uhr Distriktgottesdienst in Essingen (Dekanin i.R. Richter)
Sonntag 11.01.	Kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Haenle)
Sonntag 18.01.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung des alten KGR und Einsetzung des neuen KGR (Pfarrer(in) Neuffer)	Kein Gottesdienst
Sonntag 25.01.	Kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Neuffer)
Sonntag, 01.02.	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Haenle)	Kein Gottesdienst
Sonntag, 08.02.	Kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Haenle)
Sonntag, 15.02.	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Neuffer)	Kein Gottesdienst
Sonntag, 22.02.	Kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Haenle)
Sonntag, 01.03.	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Neuffer)	Kein Gottesdienst
Sonntag, 08.03.	Kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Haenle)
Sonntag, 15.03.	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Neuffer)	Kein Gottesdienst

Friedensgebet jeden ersten **Mittwoch** im Monat 19.00 bis 19.30 Uhr
Michaelskirche Böbingen



Wer hat Zeit für Igel?



Jedes Jahr landen zahlreiche kleine Igel bei Elke Wengert in der Wildtier-Auffangstation Göggingen. Manche sind verletzt, andere haben den Sommer über zu wenig Futter gefunden, um den Winter überleben zu können. Sie müssen gepöppelt werden, bevor sie sich in den Winterschlaf verabschieden können. Auch in diesem Jahr versorgt Elke Wengert wieder einige hundert Igel. Wie dankbar ist sie für jede Unterstützung – vor allem um Weihnachten.

Unsere Frage wäre darum:

Wer kann für 2 – 3 Wochen kleine Igel aufnehmen und füttern?

Beratung und Auskunft erteilt Elke Wengert,

Wildtierauffangstation Göggingen, Stufenstraße 14; Tel: 07175/8773



Frei Raum
Schulisch-Gebäude

Movie-Night für Teens

Weihnachtsfilm & Punsch
Wir machen uns einen gemütlichen
Mittwochabend im Frei.Raum.

Für Teens zwischen 13-17 Jahren

 **Münsterplatz 9**
GD

 **Mittwochs: 10. Dezember**
17-19 Uhr

Alle Kinder von 6 - 12 J. sind eingeladen zur

Kinderstunde



an einem Samstag im Monat von 10.00 - 12.00 Uhr
ins evangelische Pfarrhaus, Kirchstraße 26

Wir hören Geschichten, singen, spielen, basteln,
malen, backen, etc.

Die nächsten Termine sind:

13.12. / 24.01.

Fragen beantworten: Pfarrerin Margot Neuffer Tel. 07173/5863



Kraft zum Leben schöpfen

**Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
67./68. Aktion Brot für die Welt**

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur

Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Neues aus dem Oberlin Kindergarten

Hallo zusammen, wieder sind einige Wochen vergangen seit wir frisch und gut erholt ins neue Kindergartenjahr gestartet sind. Wir möchten sie mit dieser Ausgabe der Brücke, über Vergangenes wie auch über geplante Aktionen bis zum Ende diesen Jahres informieren.

Die **Highlights im Jahr 2025** beinhalten Aktionen unseres Bewegungsjahres 2024/25. Filippo und Gundula begleiteten uns bei vielen Sporttagen mit vielen unterschiedlichen Sportarten:



Der **Auto-Rennsport** z. B. verwandelte die TSV-Halle (in der wir 1x im Monat unsere sportlichen Aktivitäten ausdehnen können) in einen Nürburgring.

Beim **Faschingssporttag** war vom Ententanz, Luftballons bis Reise nach Jerusalem alles mit dabei. Ein **Winter-Sporttag**, unterstützt von Alex Kohl

(Papa) und Eberhard Kohl(Opa) bei dem gerodelt, Eis gelaufen, Schnee geräumt, wie auch mit den Ski den Berg im Schuss hinabgefahren wurde.

Hase Mümmel machte mit uns einen Ausflug auf die Osterwiese (hüpfen rollen, springen, steigen, balancieren und suchen)

Bei einem **ballreichen Sporttag** unterstützte uns Ivan Wonenberg (Volleyball-Coach und Papa) rund um das Thema Ball (Ballkoordination, Geschicklichkeit)



Anschließend an unser Sportjahr war bereits im Oktober ein **Tennis- Sporttag**. Bei dem uns Simone Schurr (Mama) und Albert Klotz (Opa) tatkräftig unterstützt haben. Bei verschiedenen Stationen übten die Kinder die Grundlagen des Tennis-spiels: den richtigen Griff, das Zielen, Aufschläge und das Treffen des Balls.



Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mama, Papas und Opas und würden uns freuen, wenn Eltern wie auch Großeltern uns künftig bei den Sporttagen in der TSV-Halle mit ihren Lieblingssportarten unterstützen.

Weitere Sporttage beinhalteten den **Reitsport** und den **Tanzsport**. Ebenfalls be-gaben sich die Kinder auf eine **Piraten-Abenteuerreise**.

Auch waren unsere Maxis im Trainingsraum der SGV-Gewichtheber, wo Fabian und Carsten Kluge den Kids die Sportart: **Gewichtheben** mega interessant und praxisnah zeigten. **VLD**



Zum Thema Yoga fanden zwei **Papa-Kind-Yoga** Stunden im Oberlinkindi statt. Eine besondere fantasievolle Dschungelreise entführte Groß und Klein in die Welt des Yoga. Es waren zwei wunderschöne Yogastunden mit viel Freude, Bewegung, Nähe und gemeinsamer Entspannung. Alle waren sich einig, dass so eine gemeinsame Papa-Kind-Yoga Stunde wiederholt werden muss! VLD an unsere Aljona.



Da wir am 12.09.25 unseren pädagogischen Tag hatten, übernahm unser Elternbeirat eine Bewegungsstation bei der **Dorfolympiade** im Park. Groß und Klein hatten viel Spaß an der Oberlinstation.



Das Singen und Musizieren wird täglich in unsere pädagogische Arbeit integriert. Freitags ist unser **Musiktag**, entweder gruppenintern oder Gruppen übergreifend bei Andrea und Heidi.

Die Angebote reichen vom Verklänglichen von Geschichten, Musizieren, Trommeln, Stabspielbegleitung, Ab ca. 10.30 Uhr singen wir mit den Kindern in zwei Gruppen.

Unser erlerntes Repertoire an Liedern, Tänzen und Musizieren geben wir bei verschiedenen Veranstaltungen zum Besten:

Wie z. B. Auftritte im Park (Mittwochscaffee, Park full of sound), Gottesdiensten, Gartenfest, Musical in der Weihnachtszeit,



Beim **Oma-Oma-Tag** war der Oberlinkindi fast überfüllt 😊

Man kann es kaum glauben, was für eine Harmonie in unseren Räumen herrschte. Alle waren ins Spiel oder in die Portfolioorder vertieft. Zwischendurch konnte man eine kleine Stärkung mit Schnittlauchbrot und Hefezopf zu sich nehmen und zum Schluss gab es noch ein Tischtheater von Filippo und seinen Freunden. Ein gelungener Opa-Oma-Tag 😊

Bei tollem Wetter fand ein geniales **Gartenfest mit Olympiade** in unserem wunderschönen Garten statt und schloss das Kindergartenjahr 2024/25 offiziell ab. Vielen lieben Dank an alle Eltern, unserem Elternbeirat und den Gästen, die zum Gelingen beigetragen haben.



Bei unserem traditionellen **Großenrausschmiss 2025** wurden 19 Maxis aus dem sicheren Hafen Oberlinkindi mit einem Piratenschiff in ein neues Abenteuer, das Schule heißt, entlassen bzw. hinausgeschmissen.



Mit unserer Christlichen Grundhaltung möchten wir (nicht nur an Ostern und Weihnachten) in Geschichten, Liedern, ... von Jesus, den Kindern eine Atmosphäre schaffen, die ihnen vermittelt, dass sie angenommen, geschätzt, geliebt und wertvoll sind, so wie sie sind. Toleranz, Vertrauen, Achtung vor Mensch, Schöpfung und Glaube spielen dabei für uns eine große Rolle.

Am 28. September 2025 feierten wir das Erntedankfest in der Michaelskirche. Unsere Eltern haben sich mit einer Fülle von Erntegaben beteiligt. VLD. Die Schulkinder spielten die Geschichte: Eine Hand voll Bohnen und wir Oberliner rundeten den Gottesdienst mit unseren Liedern ab.





Mit einem Theater von Leo Löwe wurden die Kinder wie auch die Eltern am Elternabend praktisch in unser neues **Jahresthema 2025/26 „ Wer sprechen kann, kann erzählen - Leo Löwe erzählt“** hingeführt.

In diesem Theaterstück wurde verdeutlicht, wie wichtig es ist Freunde zu haben, die einen durch dick und dünn begleiten. Mit seiner kraftvollen Art werden Leo und seine Freunde die Kinder in vielen Lernangeboten in ihrem Selbstvertrauen stärken und ihnen helfen an Mut und Stärke zu gewinnen (Resilienz). Ferner wird auch dem Thema Kinderschutz eine entscheidende Rolle zukommen. Alle Tiere aus unserem Theater haben eine wichtige Botschaft gebracht:

Der Frosch sagt: **„Ich bin gut so wie ich bin“**,

der Hund sagt: **„Ich kann alles schaffen“**,

die Katze sagt: **„Ich werde geliebt“**,

der Vogel sagt: **„Ich höre auf mein Herz“**,

der Esel sagt: **„Ich darf nein sagen“** und

der Löwe sagt: **„Ich bin mutig und stark“**

Das sind Affirmationen, also positive Leitsätze, die wiederholt werden um Gefühle, Gedanken und Verhaltensweisen positiv zu beeinflussen, Selbstvertrauen zu stärken und Ängste abzubauen. In verschiedenen Lernangeboten wie z. B. wie Yoga, Turnen, Geschichten, Liedern und vieles mehr ist dies mühelos möglich. Folgende Aktionen sind noch bis zum Ende 2025 geplant und oder bereits durchgeführt:

- ➔ Tägliche Aktivitäten in allen Bereichen des Orientierungsplanes
- ➔ Laternenlieder singen für Alle
- ➔ Laternenfest am Mi. 05.11.25 ab 17 Uhr im Oberlinkindi
- ➔ Werken, Backen , Kochen, ...
- ➔ Gruppen übergreifendes Frühstück
- ➔ Turntage, Sporttage, Yoga, ...
- ➔ Adventszeit
- ➔ Advent im Park am So. 07.12.25
- ➔ Gottesdienst mit Weihnachtsmusical am So. 14.12.25 in der Michaelskirche

Wir freuen uns nun auf ein ereignisreiches und spannendes Jahr mit den Kindern und wünschen ihnen und ihren Familien eine erholsame und besinnlich Advents- und Weihnachtszeit.

Mit weihnachtlichen Grüßen
Der Oberlin Kindergarten



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!

Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Ökumenische Adventsandachten 2025 in Mögglingen

Eine schöne Tradition sind unsere ökumenischen Adventsandachten. So laden wir Sie auch dieses Jahr wieder ein, sich an den Adventssonntagen eine halbe Stunde Auszeit und Besinnung zu gönnen. Gemeinsam Weihnachten entgegen gehen mit Texten, Liedern und Impulsen – jeweils um 17 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie!

30.11. im Turm der kath. Kirche

07.12. in der evang. Christuskirche

14.12. im Turm der kath. Kirche

21.12. in der evang. Christuskirche

*Fürchte dich nicht...
Ich bin bei dir.*

Weltgebetstag 2025 Rückblick

„wunderbar geschaffen!“ – Weltgebetstag 2025 in Möggingen



„Kia orana!“ – ein gutes und erfülltes Leben! Mit diesen Maori-Worten wurden die Gäste beim Weltgebetstag am 7. März begrüßt. Christinnen der pazifischen Cookinseln haben in diesem Jahr die Liturgie des WGT vorbereitet, in der sich der Psalm 139 wie ein roter Faden durchzieht

mit seinem positiven Lebensgefühl „wunderbar geschaffen!“ Auch wenn das „Paradies“ der Cookinseln seine Schattenseiten hat, halten sie trotz allem an ihrer positiven Sichtweise fest und laden uns ein, zu erkennen, dass auch wir wunderbar geschaffen sind. So wurde an diesem Abend eine bunte und fröhliche Liturgie gefeiert mit Maori-Worten und -Liedern, am Klavier begleitet von Jörg Hudelmaier, und mit der gelungenen Landvorstellung nochmals das Lebensgefühl auf den Cookinseln deutlich gemacht.

Im Anschluss an die Liturgie lud das ökumenische Team zum Bleiben ein: bei Brot und Dips, Kuchen und Zopf gab es reichlich Gelegenheit zu Gesprächen und Begegnungen.

Nächstes Jahr findet der WGT Möggingen am 06. März 2026 in der Evangelischen Christuskirche statt.



Weltgebetstag 2026

„Kommt! Bringt eure Last.“ - Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat

Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut allein-erziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in

Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Ökumenische Kinderkirche Möglingen



Das Jahr 2025 begann für die ökumenische Kinderkirche kreativ, indem viele kleine und große Hände unsere neue Jesuskerze kunterbunt gestalten durften. „Die dumme Augustine“ zeigte uns zur Faschingszeit, wie wichtig Mut zur Veränderung, Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung ist. Im darauffolgenden Monat war es „Elmar“, der uns bewies, wie wunderbar einzigartig wir sind. Dass

Gott mit uns unterwegs ist, veranschaulichte die abenteuerliche Geschichte von Tobias und Rafael aus dem Alten Testament. Und im Herbst erzählte die Geschichte von „Frederick“, dass Hoffnung und Vorstellungskraft helfen können, schwierige Situationen zu überstehen.

Es ist schön mitzuerleben, wie die Kinder aufmerksam und begeistert dabei sind, sich einbringen, dabei helfen, Themenbilder zu legen, oder einfach nur kreativ sind.

Am 7. Dezember ist es wieder soweit: Unser Treffpunkt ist um 10:30 Uhr in den vorderen Bänken der katholischen Kirche.

Wir freuen uns schon auf das Jahr 2026

Magdalena König

Ökumenisches Frauenfrühstück am 25.10.2025 in Böbingen

„Wer den Tag mit einem Lachen beginnt, hat ihn bereits gewonnen.“ (Cicero)



Beim diesjährigen Frauenfrühstück durften wir Frau Regine Carl, Lachyogalehrerin, in unserer Mitte begrüßen. Mit sanften Dehn, Streck- und Klatschübungen und Atem- und Entspannungselementen konnten wir von Herzen lachen.

Lachen ist ein echter Gesundbrunnen.

Es verbessert die Lungenfunktion, versorgt das Gehirn mit einer Sauerstoffdusche und massiert die inneren Organe - die Immunabwehr steigt, Stresshormone bauen sich ab und Glückshormone werden freigesetzt.

Wer regelmäßig ausgiebig lacht, tut also eine Menge für seine Gesundheit.

Natürlich gab es auch wieder das liebevoll vorbereitete leckere Frühstück und passend zum Thema wurden drei schöne Lieder gesungen.

Danke an alle, die das ökumenische Frauenfrühstück mitgestaltet haben.

Gisela Titze / Silvia Brenner

Elisabethenverein Böbingen e.V.

Jahresrückblick 2025

„Wenn viele Hände zusammen helfen, entsteht etwas Gutes.“ Der Elisabethenverein Böbingen an der Rems e.V. blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück.



Unser „Café Rosengarten“ findet 14-tägig am Mittwoch im Bürgersaal des Rathauses statt und wird in der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Großen Anklang fanden die beiden Veranstaltungen „Jahresrückblick 2024“ durch Bürgermeister Stempfle im Januar 2025 und der „Fasching des Café Rosengarten“ welcher mit dem Auftritt der Dergelesgarde und der Tanzmäuse des TSV Böbingen e.V. als Highlights gefeiert wurde.

Der Mittagstisch“ findet 14-tägig am Dienstag im Bürgersaal des Böbinger Rathauses statt und wird mit durchschnittlich 38 Essen gut angenommen. Bei einem gemeinsamen Ausflug nach Beutelsbach in die Weinberge haben ca. 15 Helferinnen im August 25 über die die optimale Zusammenarbeit gesprochen und die neuen Termine ausgearbeitet.

Anmeldungen unter Mail: mittagstisch@elv-boebingen.de oder unter Tel: 07173 920683 oder 0177 750 50 59

Unser „Fahrdienst“

Seit 1998 bieten unsere ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zuverlässige Fahrten zu Arzt-, Therapie- und Behördenterminen, Apotheken, Friseuren, Veranstaltungen oder zum Mittagstisch im Rathaus an. Bis heute konnten 26.500 Fahrten durchgeführt werden.

Im Jahr 2025 legten wir über 17.000 km zurück und beförderten rund 800 Böbinger Bürgerinnen und Bürger. Derzeit engagieren sich 28 Fahrerinnen und Fahrer – Verstärkung ist jederzeit willkommen!

Ende des Jahres bekommen wir ein neues Fahrzeug mit Automatikgetriebe – finanziell großzügig unterstützt durch die **Heubacher Bank**.

Für 2026 planen wir ein Zusatzangebot: Von Mai bis Oktober sollen an Samstagen im 14-tägigen Wechsel Fahrten nach **Schwäbisch Gmünd** und **Aalen** stattfinden (Abfahrt 9 Uhr, Rückfahrt 12:30 Uhr). Mitfahren können bis zu sechs Personen ab 60 Jahren; Anmeldungen erfolgen zu den üblichen Telefonzeiten. Das Angebot gilt, solange ausreichend Fahrerinnen und Fahrer sowie Nachfrage bestehen.

Anmeldungen unter Tel: 07173 920684 per Mail: fahrdienst@elv-boebingen.de

Die „Nachbarschaftshilfe“

Die organisierte Nachbarschaftshilfe (ONH) war 2025 sehr aktiv. Anfang des Jahres fand ein Austausch mit gemeinsamem Essen statt. Nach einer Ausschreibung übernahm Stefanie Rieg die Leitung, offiziell ab Januar 2026. Es gab diverse Fortbildungsangebote, von denen einige wegen geringer Teilnahme ausfielen. Im Sommer trafen sich die Helferinnen zu einer Vesper im Bäbo. Für November sind Aktionen auf dem Wochenmarkt und beim Rewe geplant, um neue Unterstützer und Hilfesuchende zu gewinnen. Ein Neujahrstreffen im Januar stellt die neue Leitung offiziell vor.

Sie haben Interesse die „Nachbarschaftshilfe“ aktiv mitzugestalten?

Sie benötigen selbst Hilfe, Unterstützung oder Begleitung?

Dann melden Sie sich einfach bei uns unter:

nachbarschaftshilfe@elv-boebingen.de oder telefonisch unter: 07173 920684

Es sind noch immer Kapazitäten frei.

Unsere „Babysitter“

Wir haben mit der Werbung und der „Vermittlung“ unserer 8 Babysitter begonnen. Wir wünschen allen Babysittern weiter viel Spaß und gutes Gelingen.

Sie benötigen einen Babysitter? Dann können sie sich unter Telefon 0163 8664020, auch per SMS oder WhatsApp oder per E-Mail unter babysitter@elv-boebingen.de melden.

Unser „Strickkreis“

Der Strickkreis findet alle 14 Tage am Freitag in geraden Wochen im Franz Kreuzer Saal ab 14:30 Uhr statt.

Hier wurde auch in diesem Jahr fleißig gemeinsam gestrickt und sich ausgetauscht.

Die Damen freuen sich immer über neue, auch ungeübte StrickerInnen.

Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie einfach vorbei!

Unser „Spielkreis“ findet ab Dezember wieder alle 14 Tage am Freitag in ungeraden Wochen im Franz Kreuzer Saal ab 14:00 Uhr statt. Gespielt werden darf von Jung bis Alt. Viele Spiele sind vorhanden, bei Bedarf können wir gern noch das ein oder andere Spiel dazu besorgen. Auf regen Besuch freut sich das Spieleteam.

Unser „Nikolausdienst“ findet auch dieses Jahr wieder am 05. u. 06. Dezember statt. Hier werden Kinder vom Nikolaus und Knecht Ruprecht besucht und mit kleinen Geschenken der Familien beschenkt. Der Erlös der Spenden soll in diesem Jahr an den Bunten Kreis Schwäbisch Gmünd e.V. gehen.

Unser Fazit für den Rückblick auf das Jahr 2025

Der Elisabethenverein Böbingen an der Rems e.V. ist wieder eine feste Institution in unserer Gemeinde.

Ausdrücklich bedanken möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen HelferInnen, die diese Arbeit erst möglich machen.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch noch einmal dafür werben, sich gerne aktiv an unserer Vereinsarbeit zu beteiligen. Egal ob Sie viel oder wenig Zeit haben, einmal pro Woche, einmal im Monat oder einmal pro Jahr, ob im Ausschuss oder bei einer unserer zahlreichen Angebote-Wir können jede helfende Hand gebrauchen. Wenn Sie oder jemand aus Ihrem Verwandten- oder Bekanntenkreis sich gerne ehrenamtlich bei uns engagieren möchten, sprechen Sie uns einfach an:

Telefon: 0177 750 50 59 oder per Mail an: info@elv-boebingen.de

Ökumene: Viel mehr als katholische und evangelische Kirche

Hintergrundinformationen zum Stichwort „Ökumene“

„Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien.“

(Johannes 17,20-21a)

Diese Worte von Jesus Christus zeigen sehr deutlich, wie wichtig uns als Christ*innen die Einheit ist. Was aber bedeutet es, dass wir als Christ*innen „eins sein“ sollen? Sind heute alle Christ*innen „eins“ miteinander und wenn nicht – was fehlt uns, um nicht mehr „uneins“ zu sein? Genau dies sind die Fragen der Ökumene. Das Wort „Ökumene“ stammt aus dem Griechischen. Es leitet sich von οἰκέω (wohnen) ab und bezeichnet „das Bewohnte“ oder auch die „ganze bewohnte Welt“. Man könnte also sagen: Ökumene ist die Lehre vom einigen Zusammenwohnen.

Einigkeit kann nur im Gespräch gefunden werden

Das war aber schon unter den Christ*innen in der Bibel nicht der Fall. In der Apostelgeschichte wird von einem großen Streit unter den ersten Christ*innen berichtet; über die Frage, wer zum Christentum dazu gehört und wer nicht. Es kam zu einer Versammlung von Vertreter*innen des Christentums (Apostelgeschichte, Kapitel 15). Die Einigung, die sie damals miteinander gefunden haben, ist bis heute für die Ökumene wegweisend: Sie formulierten zum einen Grundbedingungen, die für jede*n Christ*in gelten sollten. Und sie hielten fest, dass es darüber hinaus Fragen gibt, bei denen man unterschiedlicher Meinung sein – und trotzdem einig zusammengehören kann. Bereits

hier wurde deutlich: Einigkeit konnte und kann immer nur im Gespräch gefunden werden.

Diese Themen prägen die Ökumene bis heute: Was gehört zum Notwendigen, zu dem, in dem wir übereinstimmen müssen, um uns als einige Christenheit erkennen zu können? Und was gehört zur Vielfalt, die im Christentum nicht nur möglich ist, sondern auch bereichert und lebendig macht? Muss die Kirche eine einheitliche Organisation sein, damit wir als Christ*innen eins sind? Müssen wir uns einig darin sein, wie wir unsere wichtigsten Handlungen verstehen? Kann es auch Einigkeit unter Kirchen geben, bei denen die eine z.B. vor allem Kinder tauft, die andere nur Erwachsene oder eine dritte gar nicht tauft? Gehört es zu dem Bereich, in dem wir auch ganz verschieden und trotzdem eins sein können, wenn eine Kirche z.B. Bischöfe hat und die andere nicht?

Die ökumenische Bewegung, ihre Versammlungen und Vereinigungen

Im 20. Jahrhundert begann die sogenannte ökumenische Bewegung. Das ist eine weltweite Bewegung, die es sich zum Ziel gemacht hat, Feindseligkeiten untereinander abzubauen und miteinander zu entdecken, was uns eint. Im gemeinsamen Gespräch wird danach gesucht, wo wir Vielfalt zulassen können. Und das wurde als ein Ziel dafür formuliert: in einer „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“. Aus der ökumenischen Bewegung sind wichtige Formen der Versammlung unter den Kirchen hervorgegan-



gen. Die wohl bekannteste ist der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), der 1948 gegründet wurde.

Aus der ökumenischen Bewegung sind auch viele Formen der Vereinigung hervorgegangen: Verschiedene Kirchen haben sich zu einer Kirche zusammengeschlossen. Andere Kirchen haben sich die volle „Kirchengemeinschaft“ ausgesprochen, d.h. sie sind zwar zwei Kirchen geblieben, wirken untereinander aber in allem zusammen. Wieder andere sind seit vielen Jahrzehnten in vertrauensvollen Gesprächen verbunden, in denen man zwar immer noch bleibende Gründe der Trennung wahrnimmt, aber zugleich sieht, dass man dennoch zusammenarbeiten kann – im gemeinsamen Streben nach Gerechtigkeit in der Welt, in der Hilfe für Menschen in Not, in der Arbeit für den Frieden und der Bewahrung der Schöpfung.

Das ist vermutlich der wichtigste Aufruf der Ökumene: Lernt euch kennen!

Hört zu, wenn mennonitische Christ*innen berichten, warum für sie der christliche Glaube mit einer Ethik absoluter Gewaltlosigkeit verbunden ist. Seid, wenn ihr die Chance habt, einmal bei einer koptischen Osternachtsfeier dabei oder bei einer katholischen Messe... Bis heute kann noch nicht gemeinsam gesagt werden, was es braucht, damit alle eins sind. Christ*innen können aber viel dafür tun, dass sie nicht uneins sind.

Was alle Christen ökumenisch vereint, ist der Glaube an Jesus Christus als Gottes Sohn. Die Gemeinsamkeit besteht nicht nur in diesem Glauben, sondern auch im gemeinsamen Dasein auf dieser Welt. Zusammen bewohnen wir diese Welt, es ist unser aller Zuhause.

Ökumene ist viel mehr als katholische und evangelische Kirche

Viele Menschen verstehen unter Ökumene die Gemeinschaft von katholischer und evangelischer Kirche. Auch wenn diese wichtige ökumenische Partner sind, ist die Ökumene viel weiter gefasst: Es gibt unzählige christliche Kirchen, die ihren Glauben auf verschiedene Weise leben. Dort kann auch das, was auf den ersten Blick etwas fremd wirkt, beim zweiten Hinsehen faszinierend und inspirierend sein.

Zu Ökumene gehört auch die Wahrnehmung der Vielfalt, die zwischen Christ*innen unterschiedlicher Kulturkreise und Weltregionen besteht, selbst wenn diese derselben Kirche angehören („Interkulturelle Theologie“). Über die Hälfte aller Menschen, die nach Deutschland einwandern, sind Christ*innen. Sie bringen ihre Weise, den Glauben zu leben, mit – einen großen Schatz, der das hiesige christliche Leben reicher macht.

Eng verwandt mit der Ökumene ist schließlich der interreligiöse Dialog, das Gespräch mit Angehörigen anderer Glaubensüberzeugungen als dem Christentum. Verbindend ist, dass es auch bei diesem Dialog darum geht, friedlich und einig miteinander diese Welt zu bewohnen.

Wolfram Langpape,

<https://www.ekd.de/was-bedeutet-oekumene-73364.htm>

Humor



NIKOLAUS 4.0 ... DER FORTSCHRITT MACHT NICHT HALT



Maria und Elisabeth

Einfach da sein. Nichts tun. Rasten.

Das tut immer wieder gut,

denn oft genug bestimmen Hektik und Stress das Leben.

Die schwangere Maria macht sich zu Elisabeth auf.

Auch Elisabeth ist schwanger.

Und bei ihr macht Maria Pause.

Klar, sie besucht ihre Freundin.

Aber wie entspannend können gerade solche Begegnungen sein?

Wenn zwei, die sich mögen, zusammen einfach mal nichts tun.

Nur miteinander quatschen, einen Tee trinken,

vielleicht auf dem Sofa sitzen, auch miteinander schweigen.

Die Begegnung der beiden schwangeren Frauen:

Anleitung für Zeiten von Hektik und Stress.

Erstens: Auf den anderen zugehen.

Maria und Elisabeth kreisen nicht um sich selbst,

sie nehmen die andere wahr.

Haben in aller vorgeburtlichen Unruhe einen Blick für einen anderen Menschen.

Zweitens: Neues zulassen.

Beide Frauen sind überraschend und ungeplant schwanger geworden.

Aber sie lassen sich beide auf das Neue, das Andere ein.

Eine gute Haltung, wenn einem alles über den Kopf wächst.

Mit diesen zwei Haltungen kann Begegnung geschehen, können Beziehungen wachsen.

Und außerdem lässt sich Unruhe und Hektik verringern.

Weil sie eine Pause im Alltag verschaffen.

Nach Thomas Weißer, Budenheim, Katholische Kirche